

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 51.

Montag den 20. Februar.

1865.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 23. August v. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 24. August desselben Jahres mit drei Pfennigen von der Steuer-Einheit zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 1. Pf. von der Steuer-Einheit unverweilt an die Stadt-Steuererinnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf der gesetzlichen Frist executivische Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 11. Februar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft den 20. Januar 1865.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden hielt Herr Hauptmann Korn aus Berlin einen längeren Vortrag über „Volkserziehung“. In Nachstehendem folgt der von Herrn Dr. Albrecht aus dem Stenogramm bearbeitete Auszug desselben:

Geehrte Versammlung! Das Thema, über welches ich heute sprechen werde, ist über Volkserziehung, — Volkserziehung im Gegensatz zu der bisher üblichen Stände- und Klassenerziehung. Sie wissen aus Ihrem eigenen Jugendleben und der noch bestehenden Einrichtung, daß wir die Jugend in Klassen und Stände einteilen, daß die Kinder der ärmeren Klassen in Volks- und Armenthulen, die der bemittelten in Bürger- und höheren Schulen oder Pensionaten erzogen werden. Es ist somit bei der Jugend ein System eingeführt, welches sie trennt und auch im späteren Leben noch getrennt hält. Die Tochter des vornehmen Mannes wird es unter ihrer Würde halten, sich mit der Tochter des Arbeiters in gesellschaftlicher Beziehung zusammenzufinden, wenn auch Letztere ebenso gebildet und verständig wäre, wie sie. So verhält es sich mit den Kaufleuten, mit den Adeligen, dem Militär u. s. w. Es ist nun die Frage, ob diese Trennung zweckmäßig und gut sei, ob es nicht zweckmäßiger und besser wäre, die Jugend gemeinschaftlich zu erziehen und zwar in ganz anderer Weise, als bisher. Wir sagen jetzt zum Armen: wenn Du für Dein Kind nichts verwenden kannst, so kann es auch in keiner höheren Schule oder seinen Fähigkeiten gemäß erzogen werden, andererseits kann der Reiche sein Kind nach seinem Belieben erziehen lassen. Ist dies von den natürlichen Verhältnissen und der gesellschaftlichen Einrichtung geboten? müssen wir dabei stehen bleiben?

Die Naturverhältnisse sind allenfalls der Art, daß die Aeltern verpflichtet sind, für die physische Erziehung der Kinder zu sorgen mit der geistigen Erziehung aber verhält es sich anders; diese geschieht im Interesse der bürgerlichen Gesellschaft. Wenn ich einen großen Theil meines Vermögens daran wende, um meinen Sohn studiren zu lassen, so geschieht dies einzig im Interesse der Gesellschaft. Denn sobald er seine Stelle in der Gesellschaft einnimmt, ist er nicht verpflichtet zu einem Ersatze der Opfer, die ich für seine Erziehung gebracht; im Gesetze steht nichts davon, es hängt dies von seinem Belieben ab. Ebenso verhält es sich mit der Tochter. Wir müssen unsere ganze Zeit, Sorgfalt und Mühe darauf verwenden, um sie sittlich und rein dem Schwiegersohne entgegenzuführen; es hängt aber vom Belieben des Schwiegersohnes ab, ob er den Aeltern noch freundlich zugethan sein will, wenn nicht, so ist das Verhältniß der Tochter zum Aelternhause ein getrenntes und die Aeltern haben für jahrelange Sorge und Mühe das leere Nachsehen. Die Familie hat also bei der Erziehung höchstens das Interesse des Ehrgeizes, etwas Ordentliches aus dem Sohne gemacht zu haben, den Nutzen aber hat die Gesellschaft.

Wenn also angenommen ist, daß die Heranbildung der Jugend im Interesse der Gesellschaft geschieht, so ist auch die Gesellschaft verpflichtet für ihre Heranbildung zu sorgen. Wir würden dadurch auch ein ganz anderes Resultat erzielen, indem Sachverständige besser zu beurtheilen vermöchten, wie der Einzelne erzogen werden müßte, als die Aeltern, welche oft, da Unwissenheit oder

Eigensinn sie leiten, Mißgriffe in der Erziehung ihrer Kinder thun, wodurch die Kinder verkümmert werden. Andererseits fällt es auch der bürgerlichen Gesellschaft zur Last, wenn die Kinder der Armen nicht genügend herangebildet werden; geistig verkümmert verfallen sie dem Gesetze als Verbrecher. Die Gesellschaft muß also, wo es die Aeltern nicht vermögen, die Verpflichtung der Heranbildung der Jugend auf ihre Kosten übernehmen.

Ist es demnach vom Standpunct der Humanität aus geboten, die Jugend von der Gesellschaft erziehen zu lassen, ohne Unterschied zwischen Arm und Reich, nur mit Rücksicht darauf, zu welchem Geschäft und Beruf sich der Einzelne eignet, so ist es auch vom deutsch-patriotischen Standpuncte aus geboten, eine Volkserziehung zu befürworten. Es wird immer darüber Klage geführt, daß wir Deutschen trotz der großen Bevölkerungszahl und der ausgedehnten Territorien keine große Nation bilden, daß wir eine uneinige Nation sind. Wir müssen bei der Jugend anfangen sie gemeinsam zu erziehen, dann wird auch die künftige Generation sich als ein gemeinsames Ganze zu betrachten lernen. Dies zur Befürwortung der Volkserziehung. Ich komme nun auf das Hauptmotiv, was eine vernunft- und zeitgemäße Volkserziehung bedingt und nöthig macht, die öffentliche Sittlichkeit und Moral.

Wir wollen zunächst untersuchen, wie es mit der öffentlichen Sittlichkeit überhaupt in Europa und besonders in Deutschland bestellt ist.

Man kann kein Zeitungsblatt in die Hand nehmen, ohne von Raub und Mord zu lesen, in friedlichen Zeiten, Mord und Raub auch gegen friedliche Staatsbürger ausgeübt. Wir sind nicht sicher in unserem Hause, wenn wir nicht Thür und Thor verschließen. Es herrscht ein feindliches Element in der Gesellschaft, das sie stets bedroht. Wir stellen mit schweren Kosten Sicherheitswächter dagegen auf, aber auch diese vermögen nicht, die Verbrecher abzuhalten, höchstens ihnen hinterher nachzuspüren und sie der Bestrafung zu übergeben. Wir sind also nicht im Stande mit allen unseren Vorsichtsmaßregeln Mord, Raub und Diebstahl zu verhüten. Sie können mir freilich sagen, und mit Recht, daß das in der menschlichen Leidenschaft liegt; so lange Leidenschaften den Menschen beherrschen und wir nicht den höchsten Punct der Civilisation erreicht haben, wird es auch Mord und Raub geben. Ich gestehe dies zu, aber nur wo durch wirkliche Leidenschaften, Eifersucht, Streit oder irgend ein menschliches Gebahren, ein Aufwallen des Blutes, eine solche That verübt wird. Aber etwas anderes ist es mit solchen Anfällen, die aus bloßer Habgier mit kaltem Blute und Ueberlegung verübt werden. Es ist dies also nicht Leidenschaft, sondern Verderbtheit.

Eben so betrübend ist die große Zahl der Selbstmörder in Europa, die stets im Zunehmen begriffen ist. Ich will Ihnen eine statistische Zusammenstellung derselben mittheilen. Es kommen auf eine Million Einwohner in:

| | |
|--|-----|
| Holland und Belgien | 57 |
| Schweden und Norwegen | 67 |
| Italien und Ungarn | 70 |
| Oesterreich und Böhmen | 75 |
| Großbritannien und Irland | 86 |
| Frankreich und Spanien | 100 |
| Rußland, Polen und Dänemark | 105 |
| Preußen, Sachsen und Großherzogthum Hessen | 108 |

Selbstmörder. Also jährlich eine sehr bedeutende Zahl von Menschen,

die an ihrer Zukunft verzweifeln, sich nicht besser zu helfen wissen, als durch Selbstmord. Dies sind gewiß sehr schadhafte Gebrechen unseres socialen Lebens, und ich muß mich des Ausrufes bedienen: die Gesellschaft ist krank, sehr krank.

Nun ist die Frage, was für Mittel wir dagegen anwenden können, um Sittlichkeit und Moral zu begründen.

Zuvor aber wollen wir einen Rückblick auf die Völker Asiens thun, um zu sehen ob bei uns in Europa ein Fortschritt gegen jene zu bemerken ist. Auch ist es nicht unwichtig, einen Blick auf das freie Amerika zu werfen und zu erkennen, wie es dort mit der Sittlichkeit und Moral bestellt ist. Ich habe beide Erdtheile bereist und mir Manches notirt.

Folgen Sie mir nach Konstantinopel; es ist eine ebenso belebte Stadt wie Paris, es hat 1 Million Einwohner. Die Gesellschaft sehr gemischt, Asiaten und Europäer, doch die orientalische-muhamedanische Sitte vorherrschend. In den beiden von Christen bewohnten Städten Pera und Galata ist eine große Anzahl von Polizisten nothwendig, in Stambul, Stutari, Top-Hana fast kein Polizist zu sehen, daher muß es dort besser mit der Ordnung bestellt sein. Und ich habe in der That gefunden, daß der Orientale sich nicht so verwahrt, nicht Thür und Thor verschließt, sich sicherer in seinem Hause fühlt, als wir. Die Thore haben nur einen Holzchieber, der nicht schwer zu öffnen ist, und dann stehen die Zugänge zu den Gemächern offen, indem dieselben nur durch Vorhänge von einander getrennt sind. Es wäre also leicht ins Innere des Hauses einzudringen, wenn solche feindliche Elemente vorhanden wären, aber sie sind nicht vorhanden. Der Orientale legt sich ruhig zu Bett, ohne die Thür zu verschließen, und doch hört man nie von Raub, Mord und Diebstahl. Man hat wohl oft gehört, daß Muselmänner sich stark gegen Christen vergriffen haben, das beruht aber auf anderen Motiven, auf der gegenseitigen Feindschaft der dortigen christlichen und muhamedanischen Bevölkerung; daß überhaupt der Morgenländer keinen guten Begriff von den Europäern bekommen kann, denn die meisten, die hinkommen, wollen nur seine Einsalt ausbeuten. Der Muselman erkennt in jedem Europäer, respective Christen, einen Betrüger. Die dortigen Christen sind aber auch auf der untersten Stufe der Cultur geblieben und nach den Beispielen, die ihnen die Europäer mitbringen, können sie keinen bessern Sinn bekommen. Und weit entfernt, dem Muselman in dieser Beziehung zu imponiren, verachtet er sie vielmehr. Er hat erkannt, daß er ein besserer Mensch. Wird aber sein religiöser Fanatismus angefaßt, dann ist es nicht schwer, ihn dahin zu bringen, daß er über eine christliche Bevölkerung herfällt und sie massacrirt, was freilich auch schon christliche Völker mit andern gethan. Eine solche That läßt sich nicht beschönigen, aber ein Maßstab für die Sittlichkeit des Morgenländers ist es nicht. Der orientalische Gläubige betrachtet jeden Gläubigen seines Stammes und seiner Religion als seinen Bruder und hält es für seine Pflicht und Schuldigkeit, ihm nach Kräften beizustehen, und für das größte Verbrechen, ihn irgendwie zu belästigen. Wenn wir also unter uns nicht so sind, so stehen wir den Muhamedanern nach, denn es sind nicht die feindlichen Elemente einer fremden Nation oder Religionssecte, welche uns bedrohen in Leben und Eigenthum, sondern Christen und civilisirt sein wollende Menschen. — Wir wollen nun eine Rundreise durch den Bazar von Konstantinopel machen. Von Galata aus führt eine Brücke über das Marmarameer nach Stambul, wo uns vor Allem die aus der alten byzantinischen Kaiserzeit herstammenden Katakomben auffallen; doch steigen wir den Hügel aufwärts. An der berühmten Sophienkirche gelangen wir auf einen mit einem hohen Obelisk gezierten Platz. Um den Obelisk herum sitzen die Schriftgelehrten und ertheilen Rath, fassen Bittschriften und sonstige Actenstücke für das Volk ab, kurz es wird hier, wie bei uns Obst, auf öffentlichem Markte guter Rath verkauft. Aber wir müssen noch höher hinansteigen, ehe wir zu der nach dem Bazar von Konstantinopel führenden Säulenhalle gelangen, denn die ganze Stadt ist bergig. Der Bazar selbst ist ungefähr dreimal so lang und viermal so breit als die Grimma'sche Straße; eine lange Reihe von Buden, die die Schätze Asiens sowie die Industrieerzeugnisse Europa's in sich bergen. Hier finden Sie persische Shawls, große Massen indischer Edelsteine von hier nicht gesehener Größe, die Gewürze, Salben und Oele Arabiens, Gold- und Silberwaaren, und die Geldwechsler haben große Summen von Gold und Silber haufenweise aufgethürmt, so daß es einen Wunder nehmen müßte, wie die Dinge so ganz leichtfertig daliegen, ohne daß Sicherheitswächter zu deren Bewachung aufgestellt wären. Aber noch mehr wird es Sie verwundern, daß zu gewissen Stunden des Tages die Sitze der Verkäufer leer und doch die Buden unverschlossen sind, indem die Besitzer zum Gebet nach den Moscheen gegangen sind. Der Besitzer hängt nur ein Taschentuch heraus zum Zeichen, daß er nach der Moschee gegangen. Ebenso unbekümmert um sein Eigenthum, wie er gegangen, kehrt der Orientale von der Moschee zurück und steht nicht nach, ob etwas in seinen Sachen geändert ist, er weiß, daß dies nicht stattfinden kann, daß er keinen Einbruch und Diebstahl zu fürchten hat. Und in der That verhält es sich auch so. Die durchpassirenden Fremden und Einheimischen halten die

Mittelstraße zwischen den Budenreihen ein, an den Seiten der Buden ist alles leer. Dies ist die Grenze, die der Orientale sich selbst setzt; er wagt sich nicht an einen Platz, wo Schätze aufgehäuft sind, die ihn verblenden könnten, er fühlt, daß er ein Naturmensch ist, der sich nicht bezähmen kann, will sich darum nicht erst in Versuchung bringen und geht ruhig die Mittelstraße. Nur die nahen in heiliger Scheu, die etwas mit dem Geschäftsinhaber zu thun haben. Ich habe auch darum im ganzen Orient keinen Henker gefunden, ein Beweis, daß das Henkershandwerk daselbst keinen Boden gefunden. Ebenso sind die Gefängnisse leer, nur wenige Sträflinge wegen Ungehorsams finden Sie darin, aber keine Idee von den überfüllten Gefängnissen im civilisirten Europa. Es fragt sich nun was es ist, das dem Muselman diese sittliche Kraft gegeben, ihm, einem rohen, ungebildeten Menschen. Das ist die Religion. Die Religion des Muhamedaners ist eine viel reinere, als wir sie uns für gewöhnlich denken. Fern von allem Ceremoniellen hebt sie als Hauptprinzip das Sittlichkeitsgesetz hervor. Sie betrachtet den Muselman nur in sofern als fromm, wenn sein Leben ein solches. Nicht von seinem Sprechen und Beten hängt die Frömmigkeit des Muselmannes ab, sondern davon, ob sein Leben ein sittenreines, religiöses ist. Jeder Schritt und Tritt ist abgemessen, daß er sich sagen muß: das ist recht und das unrecht. Der Orientale ist daher weit entfernt von solchen Verbrechen, wie sie sich unsere Mitbürger und leider oft unsre nächsten Verwandten gegen uns zu Schulden kommen lassen.

Die christliche Religion hat dieses System des religiösen Lebens leider nicht so aufgefaßt, auf das formelle Wesen mehr Sorgfalt verwendet, und das Formelle ist es doch eben, was der Begründer der christlichen Religion verworfen, als das Pharisäerthum bezeichnet hat. Der Muselman kennt keine Priesterkaste, und diejenigen, welche bei uns verpflichtet sind, das religiöse Leben einzuführen, leuchten nicht immer mit gutem Beispiel voran. Dies hat viel dazu beigetragen, daß das sittliche Leben im Christenthum nicht so ausgeführt ist, wie bei dem Muselmanne. Eine große Zahl der Gebildeten Europa's hat sich losgesagt von der Kirche und ihrer Anschauung, nur daß die Einen sagen: es genügt uns das nicht, und sich als Indifferenten geriren oder bekennen, daß es ihnen gleich ist, was man von Religion denkt; kommt es aber dazu, einen Act zu begehen, so „bekennen“ man sich. Der Indifferentismus ist aber die giftige Pflanze, die im socialen Leben den Pesthauch hervorgebracht hat, die Moral untergräbt. So lange die Menschen glaubten, wagten sie nicht zu stehlen; seit man ihnen gesagt, es sei nicht so bestellt mit dem Gott da oben, er sehe die Thaten der Menschen nicht, stehlen sie. Das ist es aber nicht allein, sondern das Bewußtsein der Menschenwürde sollte die Sittlichkeit befördern, das ist es überhaupt, was die Religion uns gelehrt hat, daß wir nur gottgefällig sein können, wenn wir sittlich und vervollkommen. Wir können also vom Orientalen nur lernen, uns nicht rühmen, daß wir irgendwie fortgeschritten sind gegen ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

München, 11. Februar. Ein höchst komischer Fall ereignete sich vor einigen Tagen auf dem hiesigen Stadtgerichte während der Verhandlung einer Ehrenfränkungsfrage. Bei der Vernehmung eines Zeugen, welcher nicht den Wünschen des Klägers gemäß aussagte, preßte derselbe plötzlich, wohl lauter, als er selbst wollte, zwischen seinen geschlossenen Zähnen hervor: „Miserabler Kerl!“ Der Richter fragte sogleich, wen der Kläger mit diesem Ehrentitel gemeint habe, und erhielt mit Ruhe zur Antwort: „Mich selbst.“ Die Selbstqualifikation wurde im Sitzungsprotokolle constatirt und derselben gemäß auch die Klage entschieden.

Paris, 17. Februar. In der Notre-Dame-Kirche sind drei Opferstücke bei Nacht bestohlen worden. An einem Altar hat man das Tabernakel erbrochen und die heiligen Gefäße gestohlen, die Hostien auf dem Boden zerstreut. Eine derselben ist nur stückweise gefunden worden, ein Stückchen fehlt. Gebete zur Wiederfindung desselben finden fast ununterbrochen statt.

— Es ist nun einmal unbestreitbar, daß, wo sich der Engländer nur immer niederläßt, er sich sofort als Samenträger und Verbreiter europäischer Bildung und Einrichtung erweist. Jede Wildnis werden in fruchtbares Ackerland umgewandelt, Wälder gelichtet, Städte, Dörfer, Vereine gebildet, Landstraßen, Eisenbahnen, Telegraphen angelegt, Dampfschiffahrten eröffnet u. s. w. So durchbricht er nun durch Anlegung eines ausgedehnten Bahnnetzes allmählig auch die Schranken des indischen Kastengeistes und macht den eingebornen Volkstamm immer mehr der europäischen Cultur zugänglich. Nach dem Berichte des Herrn Danvers (Directors der ostindischen Eisenbahnen) erweisen sich die Inder nicht allein als vollständig befähigt zur Uebernahme von Betriebsdiensten, so daß ungefähr 94 pCt. der bei den indischen Eisenbahnen angestellten Personen, darunter selbst Locomotivführer, aus Eingeborenen bestehen, sondern die Eisenbahnen werden von den Einheimischen

aller Gl
Reilen
länge d
beträgt
auf den
12,272
alles B
dorthin
Centner
wurden
Schiffs
wünsch
sind, s
schaften
Capita
(Cast-
Barod
Great-
Bahn-
immer
tirten
Benin
Person
und d
sagier
meiste
mit z
dings
land
durch
Reise
wohl

Ihre
nach
auch
Stac
Rück
werd
dies
Hinf
gebr
Bor
Eise
Fra
groß
dies
nich
der
mü
nur
mit

Wo
B
setz
for
we
zw
gl

ge
no
W
B
fü
le
E
h
n
z
g
e
u
e
l

aller Classen auch stark benutzt. Gegenwärtig sind schon 2700 engl. Meilen Eisenbahnen in Ostindien im Betrieb und die Gesamtlänge der Bahnen einschließlich der im Bau begriffenen Linien beträgt gegen 5000 Meilen. Zu Anfang vorigen Jahres waren auf den indischen Bahnen 709 Locomotiven, 1421 Personen- und 12,272 Güterwagen in Gebrauch. Schienen und Zubehör und alles Betriebs-Material der indischen Bahnen wurden aus England dorthin geschickt; es erforderte der Bau nahezu 55,3 Millionen Centner Eisenbahn-Materialien, die auf 3570 Schiffen verfrachtet wurden. Daß bei solchem Absatz die englischen Fabrikanten und Schiffseigenthümer eine ständige Zunahme der ostindischen Bahnen wünschen, ist einleuchtend. Obwohl die Fahrpreise sehr niedrig sind, so ist doch die finanzielle Lage der indischen Eisenbahn-Gesellschaften im Allgemeinen eine befriedigende. Das ganze Actien-Capital der zur Zeit concessionirten neun Bahn-Gesellschaften (East-India-Gesellschaft, Great-Indian-Peninsular-, Bombay-, Baroda and Centralindia-, Calcutta South-Eastern, Punjab-, Great-Southern of India-, Scinde-, Eastern-Bengal-, Madras-Bahn-Gesellschaft) beträgt über 62 Mill. Pfd. St., und es dürften immer noch etwa 70—75 Mill. erforderlich sein, um alle projectirten Linien der Gesellschaften zu vollenden. Die Great-Indian-Peninsular-Gesellschaft hat als niedrigsten Fahrpreis $\frac{1}{2}$ Penny per Person und englische Meile für eine vierte Wagenklasse eingeführt und damit gleich im ersten halben Jahre eine halbe Million Passagiere für diese Wagenklasse sich gewonnen. Es sind auf den meisten indischen Bahnen sehr große, einfach gebaute Personenwagen mit zwei Stockwerken über einander in Gebrauch. Bezüglich der Sicherheit des Betriebes stehen die ostindischen Eisenbahnen allerdings den europäischen sehr nach. Denn während man in Deutschland z. B. auf je 6 Millionen Passagiere nur einen Unglücksfall durchschnittlich rechnet, kommen in Indien auf je 4 Millionen Reisende ungefähr 50 Tödtungen und 40 Verletzungen, darunter wohl allerdings auch viele selbstverschuldete.

Die Wiener N. Fr. Pr. sagt: Durch die große Kälte hat Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth auf der Fahrt von Wien nach Dresden in dem neuen Salonwagen sehr gelitten, und sich auch hierüber bei dem den Zug begleitenden General-Director der Staatsbahn, Herrn Bresson, beschwert, in Folge dessen für die Rückfahrt Ihrer Majestät die umfassendsten Vorkehrungen getroffen werden, um den Hofwagen genügend zu erwärmen. Man hofft dies durch Gluthpfannen und heißen Sand zu erreichen; bei der Hinfahrt wurden 6 Pfannen mit Gluth unter dem Fußboden angebracht und genügt nicht. Es dürfte dieser höchst bedauerliche Vorfall, meint die Pol., wieder die Frage von der Beheizung der Eisenbahnwaggons in Anregung bringen. So oft bisher die Frage in Anregung gebracht wurde, faselte man immer von der großen Feuergefährlichkeit. Es ist durchaus nicht abzusehen, warum diese unumgänglich sein soll. Zündet die Locomotive die Waggons nicht an, warum sollte das ein kleiner Schornstein eines Ofens, der auch mit einem Funkengitter versehen werden kann, thun müssen? Die meist angewendete Abhilfe gegen die Kälte — aber nur in der ersten Wagenklasse — besteht in Wärmflaschen, welche mit heißem Wasser gefüllt sind und worauf man die Füße stellt — ein wahrer Sichterzeugungs-Apparat! Die zweite und dritte Wagenklasse ist zum Glück mit diesem Mittel verschont worden. Warum könnte man denn nicht kleine Ofen in den Waggons setzen? Sie dürften natürlich nicht mit Steinkohlen geheizt werden, sondern mit Holz oder am besten Holzkohle. In den Waggons, welche für die Post-Manipulation bestimmt sind, sind schon seit zwei Jahren Ofen angebracht und es ist bis jetzt noch kein Unglück geschehen.

Eine kleine Anekdote, die dieser Tage über Rossini bekannt geworden, zeigt, daß der stille Schwan von Pesaro für Musik noch immer das lebhafteste Interesse an den Tag legt. Verfloßene Woche sagte der Maestro zu Marimontel, Professor des Piano am Pariser Conservatorium: „Man behauptet, daß meine Compositionen für Clavier gegen die Regeln des Fingersatzes verstoßen. Das ist leicht möglich, denn ich bin nur ein sehr mittelmäßiger Pianist. Es dürfte wohl nothwendig sein, mich zu meiner Ausbildung hierin bei dem Conservatorium einschreiben zu lassen.“ Der Professor nahm die Bemerkung für einen heitern Einfall Rossini's und erzählte sie lachend weiter. Sein Erstaunen war natürlich um so größer, als bald darauf Rossini im Conservatorium erscheint, um eine Karte als freier Hörer für den Coursus des Professors Marimontel bittet und sie auch ausgefertigt erhält. In der That ein bewunderungswürdiges Beispiel von Bescheidenheit und für Viele eine gute Lehre! Herr Auber, der Rossini die Karte überreichte, hatte die Bemerkung darauf geschrieben, daß man dem berühmten Jüngling, wenn er auch den Coursus nicht ganz regelmäßig besuchen werde, ein wenig durch die Finger zu sehen gesonnen sei.

Aus einer Broschüre über die Petroleum-Quellen Galiziens, nach eingehenden bergmännischen Untersuchungen zusammengestellt, entnimmt das Minen- und Hütten-Journ. sehr interessante Gutachten verschiedener Fachmänner. Aus diesen Gutachten ist zu ersehen, daß die Verhältnisse in Galizien fast ganz dieselben sind, wie in Nordamerika, größtentheils noch günstiger, indem voraus-

sichtlich nicht so große Tiefbohrungen erforderlich sind, wie in Amerika, woselbst Bohrlöcher bis zu 200 Metres gestochen werden müssen. Die Naphtha führenden Schichten in Galizien bilden eine Zone, welche mit dem Haupttrüden der Karpathen parallel fortstreicht und bis in die Moldau und Walachei verfolgt werden kann, vorzüglich in der Nähe der Salzablagerungen. In neuerer Zeit ist die Gewinnung in Kleczany auch bergmännisch in Angriff genommen worden. Die Gesamt-Production Galiziens in den Kreisen Lemberg und Sambor soll jährlich etwa 15,000 Etr. betragen haben. Der Hauptgewinnungspunct ist bis jetzt in Borystlau im Kreise Sambor, wo das Naphtha an vielen Stellen zu Tage quillt. Seit 1861 hat erst die Gewinnung des Erdöls in Galizien Statt gefunden und man schätzt jetzt das Resultat auf 250,000 Etr. Eine wissenschaftliche und technische Verwerthung der in Amerika gesammelten Erfahrungen ist in Galizien noch nicht versucht.

In der Unterhaus-Sitzung vom 9. Februar erwiederte auf eine Anfrage von Ventind der Präsident des Handelsamts, daß die Regierung keine Absicht habe, eine summarische Vollmacht zu Vorsichtsmaßregeln gegen Eisenbahnunfälle sich vom Parlament ertheilen zu lassen. Die Frage wegen eines Verkehrsmittels zwischen Schiffnern, Passagieren und Zugführern sei vom Comité der Directoren der Hauptbahnen in Erwägung gezogen, aber noch kein Bericht darüber abgestattet worden. Es werde kein Gesetzentwurf über den Gegenstand eingebracht werden, und in der That sei nach dem Bericht über die Eisenbahnunfälle des vergangenen Jahres ein Einschreiten der Gesetzgebung nicht angemessen. Von 220,000,000 Eisenbahnreisenden seien im Jahre 1864 nur 14 getödtet, von je 315,000 Passagieren sei nur 1 verwundet worden. Dabei hätten die Compagnien an Bußen und Entschädigungsgeldern die Summe von 170,000 Pfd. St. gezahlt.

Neulich gab ein Wiener Millionär, den viele nicht bloß um sein Geld, sondern auch um seinen Humor beneiden, einen Ball, den natürlich auch der Finanz-Minister mit seiner Gegenwart beehrte. Herr v. Plener, wie er schon ein offenerziger und herablassender Mann ist, war ganz geblendet von dem Glanz der Einrichtung im Hause des Mannes, der mit seinen Stamm- und Geldverwandten auf die Knauferei des Finanz-Ministers nicht gut zu sprechen ist, und so benutzte denn Herr v. Plener den Moment, dem Hausherrn zu sagen, daß er sehe, wie ja Gottlob die Noth noch nicht so groß sei. „Mir scheint,“ sagte der gekränkte Millionär, „das Silber dieser Girandoles möchten Sie auch schon haben.“

Der Weser-Ztg. zufolge soll der Dichter Otto Roquette zum General-Secretair der Schiller-Stiftung an Guxlows Stelle berufen werden.

Aussprüche großer Männer.

Just haben was er braucht, genügt dem Weisen
Und Schätze sind kein Eigenthum des Menschen;
Der Mensch verwalltet nur was ihm die Götter
Verliehn und, wenn sie wollen, wieder nehmen.
Ein Tag macht den Begüterten zum Bettler.

Curipides.

Was ich mir gefallen lasse?
Zuschlagen muß die Masse;
Dann ist sie respectabel.
Urtheilen gelingt ihr miserabel.

Goethe.

Ohne die Herrschaft guter Sitten sind die besten Gesetze nutzlos.
Horaz.

Dresdner Börsenbericht vom 18. Februar.

| | |
|--|--|
| Societätsbrauerei-Actien 210 G. | Dresdner Papierfabr.-Actien 76 $\frac{3}{4}$ G. |
| Felseneller do. 103 G. | Felseneller-Prioritäten 102 $\frac{1}{4}$ G. |
| Feldschlößchen 116 bez. | Feldschlößchen do. 102 $\frac{1}{2}$ G. |
| Wobinger 80, 79 $\frac{7}{8}$ bez. | Thede'sche Papierfabr. do 101 $\frac{1}{2}$ G. |
| Sächs. Dampfsch.-Actien 126 $\frac{1}{4}$ G. | Dresdner Papierfabrik-Prioritäten 100 $\frac{1}{4}$ G. |
| Niedert. Champ.-Actien — — | Sächs. Hypotheken-Anleihe-Scheine 98 $\frac{3}{8}$ G. |
| Sächs. do 73 $\frac{1}{2}$ G. | Sächs. Champ.-Prioritäts-Obligat. 99 $\frac{3}{4}$ G. |
| Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück Thlr. 68 G. | |
| Thd. Papierfabr.-Actien 115 G. | |

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

| | am 16. Febr. | am 17. Febr. | | am 16. Febr. | am 17. Febr. |
|-------------------|--------------|--------------|-------------------|--------------|--------------|
| in | R° | R° | in | R° | R° |
| Brüssel . . . | - 2,6 | + 4,6 | Alicante . . . | - | + 11,0 |
| Greenwich . . . | - 0,3 | - 0,9 | Rom | 0,0 | + 5,6 |
| Valentia . . . | + 1,8 | + 4,2 | Turin | + 0,4 | + 1,6 |
| Havre | - 1,6 | + 3,5 | Wien | - 10,4 | - 9,0 |
| Paris | - 3,8 | + 1,6 | Moskau | + 1,0 | - 2,4 |
| Strassburg . . . | - 6,8 | + 2,2 | Petersburg . . . | - 1,3 | - 1,4 |
| Marseille | + 5,3 | + 7,0 | Stockholm . . . | - 0,3 | - 5,3 |
| Madrid | + 3,8 | + 3,0 | Leipzig | - 7,3 | - 1,2 |

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 12. bis 18. Februar 1865.

| Tag u. d. Beobachtung | Stunde | Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R. | Thermometer nach Réaumur. | Psychrometer nach August. | Windrichtung. | Beschaffenheit des Himmels. |
|-----------------------|--------|--|---------------------------|---------------------------|---------------|------------------------------|
| 12 | 6 | 28, 0,4 | - 8,3 | 0,1 | NO | 2 trübe |
| | 2 | 27, 11,9 | - 6,4 | 0,4 | 0 | 2 trübe ¹⁾ |
| | 10 | 28, 0,3 | - 9,4 | 0,1 | 0 | 1 trübe |
| 13 | 6 | 28, 0,3 | -13,0 | 0,0 | NO | 2 heiter |
| | 2 | 0,5 | - 9,9 | 0,3 | NO | 1-2 klar ²⁾ |
| | 10 | 0,8 | -12,9 | 0,1 | NO | 1 klar |
| 14 | 6 | 28, 0,8 | -15,3 | 0,0 | SO | 0-1 fast trübe ³⁾ |
| | 2 | 0,8 | -10,6 | 0,3 | OSO | 1 heiter |
| | 10 | 0,5 | -14,7 | 0,0 | 0 | 0-1 fast trübe |
| 15 | 6 | 27, 11,5 | -14,6 | 0,0 | S | 1 fast trübe |
| | 2 | 9,8 | - 4,6 | 1,2 | SO | 1 klar |
| | 10 | 8,4 | -12,1 | 0,0 | SO | 0-1 klar |
| 16 | 6 | 27, 6,8 | - 8,5 | 0,1 | S | 1-2 wolkig |
| | 2 | 5,8 | - 2,9 | 0,7 | S | 2 klar |
| | 10 | 5,0 | - 5,7 | 0,4 | S | 2 wolkig |
| 17 | 6 | 27, 3,2 | - 1,5 | 0,5 | SW | 3 fast trübe |
| | 2 | 2,5 | + 2,3 | 1,1 | S | 3 wolkig ⁴⁾ |
| | 10 | 5,2 | + 0,3 | 0,5 | SW | 3 heiter |
| 18 | 6 | 27, 4,2 | + 0,1 | 0,2 | SW | 2-3 fast trübe |
| | 2 | 4,8 | + 1,2 | 0,3 | WSW | 1-2 trübe ⁵⁾ |
| | 10 | 7,6 | - 0,8 | 0,2 | SW | 1-2 wolkig |

¹⁾ Mehrmals am Tage schneite es. ²⁾ Von Sonnenaufgang bis Mittag 2 Nebensonnen, die anfangs sehr intensiv und farbig waren und in Bögen ausliefen. ³⁾ Etwas Rauchfrost. ⁴⁾ Mittags wenig Regen. ⁵⁾ Vormittags fiel viel Schnee.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.**
- A. Nach Dessau und Berka: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.
- B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
Anf. Brm. 11 u. 15 M.; Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**
- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.
Anf. Nachm. 1 u.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 7 u.
Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- C. Nach Großenhain, ingl. nach Reissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 7 u.
Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 7 u. und Nachts. 10 u. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 4 u. 30 M., Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**
- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u. 15 M.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.**
- A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 30 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 35 M.
- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 30 M. (bis Reiningen).
Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
- C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M. (Güterzug), Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 30 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) u. Nachts. 11 u. 1 M. [Gilzug] (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 4 u. 15 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 2 u. 58 M., Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 35 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)
- V. Auf den Westlichen Staats-Eisenbahnen.**
- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 4 u. 50 M. Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 15 M.

- Anf. Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Cöthen ab Gilzug] u. Nachts. 10 u. 5 M.
- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 4 u. 50 M., Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M. und Abds. 6 u. 15 M.
Anf. Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Werbau ab Gilzug] und Nachts. 10 u. 5 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 4 u. 50 M., Mrgs. 6 u. 45 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. und Abds. 6 u. 15 M., (Zug 2 und 4 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [Gilzug] und Nachts. 10 u. 5 M. (Zug 3 u. 4 auch aus Frankfurt a. M.)

Stadttheater. (135. Abonnements-Vorstellung.)

Die Jungfrau von Orléans.

Romantische Tragödie mit einem Prolog in 5 Acten von Schiller.

Personen:

- | | |
|---|------------------------|
| Karl VII., König von Frankreich | Herr Claar. |
| Königin Isabeau, seine Mutter | Fräul. Huber. |
| Agnes Sorel, seine Geliebte | Fräul. Engelfee. |
| Philipp der Gute, Herzog von Burgund | Herr Stürmer. |
| Graf Dunois, Bastard von Orléans | Herr Janisch. |
| Erzbischoff von Rheims | Herr Saalbach. |
| La Hire, königliche Offiziere | Herr Golden. |
| Du Chatel, königliche Offiziere | Herr Gitt. |
| Chatillon, ein burgundischer Ritter | Herr Winterberg. |
| Raoul, ein lothringischer Ritter | Herr Birfinger. |
| Talbot, Feldherr der Engländer | Herr Hof. |
| Lionel, englische Anführer | Herr Bergfeld. |
| Kastolf, englische Anführer | Herr Morgenstern. |
| Ein englischer Herold | Herr R. Köhler. |
| Ein Rathsherr von Orléans | Herr Lück. |
| Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann | Herr Deutschinger. |
| Margot, seine Töchter | Fräul. Nagel. |
| Louison, seine Töchter | Fräul. Wenzel. |
| Johanna, ihre Freier | Fräul. Gröffer. |
| Etienne, ihre Freier | Herr J. Köhler. |
| Glaude Marie, ihre Freier | Herr Talgenberg. |
| Raimond, ein anderer Landmann | Herr Konewka. |
| Bertrand, ein anderer Landmann | Herr Haase. |
| Ein Edelknecht | Fräul. Krey. |
| Ein Köhler | Herr Kraft. |
| Köhlerweib | Frau Bachmann. |
| Köhlerbube | Henriette Raffon. |
| Französische, burgundische und englische Ritter. | Pagen. Soldaten. Volk. |
| Königliche Kronbediente. Marschälle. Magistratspersonen. Edelleute. | |
| Kinder. Herolde. Geistlichkeit. | |

Gewöhnliche Preise.

Einlaß $\frac{1}{6}$ Uhr. — Anfang $\frac{1}{7}$ Uhr. — Ende $\frac{1}{10}$ Uhr.

Neuntes Concert

(2. Kammermusik-Aufführung)

des

Musikvereins „Euterpe“

zu Leipzig

im Hauptsale der Buchhändlerbörse

Dienstag den 21. Februar.

Programm.

Trio (D moll) für Pianoforte, Violine und Violoncell von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Fräulein Anna Mehlig aus Stuttgart und den Herren E. Röntgen und A. Grabau.

Chaconne für Violine von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn Röntgen.

Zwei Lieder a) Der Fischer, Gedicht von Goethe, b) Der Nachtgesang, Gedicht von Heine für Alt mit Begleitung von Violine und Pianoforte von M. Hauptmann, gesungen von Fräulein Clara Martini.

Drei Stücke für Pianoforte, **Berceuse** von Fr. Chopin, „**Warum**“, Phantasiestück von R. Schumann, „**Danklied nach dem Sturm**“, Concert-Etude von Ad. Hänselt, vorgetragen von Fräulein Mehlig.

Ständchen für Alt solo u Frauenchor von Fr. Schubert; die Altpartie gesungen von Fräulein Martini.

Septett (Op. 74) für Pianoforte, Flöte, Oboe, Horn, Viola, Violoncelle und Contrabass von J. N. Hummel, vorgetragen von Fräulein Mehlig und den Herren Guttberlett, Diethel, Bormann, Haubold, Grabau und Backhaus.

Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Hofmeister** und Abends an der Casse zu haben, Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis zum Concerttage Abends 6 Uhr nur in der genannten Handlung.

Einlaß $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Landes-Lotterie. Heute Montag den 20. Februar Ziehung früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne. Nachmittags von 2 Uhr an 1000 dergleichen.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit: Vorm. 8—12 u.)
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
 Räumlichkeiten: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag

Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 23. bis 28. Mai 1864 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankfcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihankalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

Emil Stöhrer, Magazin und Werkstatt für physikalische und optische Instrumente und Maschinen — Kirchstraße 1.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7.

Fr. Manecke's photographisches Atelier, Lehmanns Garten. Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visitenkarten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen, Professoren, Doctoren und Künstlern. (à Karte 5 Ngr.)

C. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem neuen Bantgebäude und Hotel de Saxe, ter Centralhalle schrägüber.

Neue Wiener zweifelhafte Coupés confortables zu Visiten und große Equipagen zu Trauungen u. bei Ludwig Hellmann im goldenen Weinsaf.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römische u. russische Bäder für Damen täglich von 12—4 Uhr, für Herren tägl. von früh 8—12 u. Nachmittags v. 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit

Bekanntmachung.

Die neu errichtete Firma
 F. D. Mezler in Leipzig,
 Inhaber Herr Friedrich Oswald Mezler baselbst,
 Procurist Herr Ernst Springer,
 ist lt. Anzeige vom 15. dieses Monats heute auf Fol. 1921 des Handelsregisters eingetragen worden.
 Leipzig, am 16. Februar 1865.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Werner.

Bekanntmachung.

Entwendet wurden hier
 a) vor mehreren Wochen aus einer Wohnung der Sternwartenstraße ein Handtuch M. D. 1. gez., ein do. A. A. 15. gez., ein do. ungez., eine Serviette M. D. gez., ein rothseidenes Taschentuch mit schwarzer Kante C. H. gez., eine gläserne blaue Lichtmanschette;
 b) am 21. vor. Mon. von einem hiesigen Trodenplaze ein roth- und weiß kleincarrirter Bettüberzug H. W. 7. gez.;
 c) in der Nacht vom 28./29. vor. Mon. von einer Thorwegsthüre in der Mühlgasse ein Schlüsselbild von Messing;
 d) im Laufe des vor. Mon. aus einer Restauration der Petersstraße ein Jaquetrock von bläulichem Stoff mit schwarzwollenem Futter, glatten schwarzen Hornknöpfen, zwei äußeren und einer inneren Tasche.
 Alle hierauf bezüglichen Wahrnehmungen bitten wir uns schleunig mitzutheilen. — Leipzig, den 17. Februar 1865.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Mezler. Kurzweil, Act.

Heute

Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr
Auction von Nachlass-Gegenständen
 Weststrasse No. 27, erste Etage.
 Adv. F. A. Steche sen.,
 Königl. Notar.

Auction



Auerbachs Hof. Montag bis mit Mittwoch den 22. Febr. wird ausgesetzt. Fortsetzung Donnerstag den 23. Febr. und gelangen zur Versteigerung Eau de Cologne, Stöcke, Mützen, Lederwaaren u. c.

Bücher-Auction

heute und folgende Tage von früh 9—12, Nachm. 2 1/2—4 1/2 Uhr.
List & Franke, Wintergartenstraße Nr. 3.

Auction.

Morgen den 21. Februar von Vormittag 1/2 10 und Nachmittag 1/2 3 Uhr an sollen verschiedene hübsche **Goldwaaren**, als: Ringe, Ketten, Boutons, Armspangen, einige goldene und silberne **Taschenuhren**, decorirtes und weißes **Porzellan**, **Glaswaaren**, eine Partie sehr schöne **Photographie-Rahmen**, **Parfümerien**, als: Seife und Eau de Cologne, ferner circa **30 Stück Leihhausfcheine** auf werthvolle Gegenstände gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden im Auctionslocale **Raschmarkt Nr. 3.**

Auction von Baumaterial.

Mittwoch den 22. Februar von Vormittags 10 Uhr an soll eine Partie **Baumaterial** vom Abbruche des Weinbergerschen, früher Hahnemannschen Grundstückes in Reudnitz, Kohlgartenstraße, bestehend in **Brettern, Latten, Fenstern, Thüren, Bauholz, Brennholz** und dergleichen im vorgenannten Grundstückes gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Kaufmänn. Unterricht

im dopp. Buchhalten, Kaufmänn. Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde u. c.
 für **Erwachsene** und **Handelslehrlinge**, sowie für junge Leute, welche **Ostern** die **Schule** verlassen, nach einer bewährten leicht faßlichen Methode, mit besonderer Berücksichtigung aller vorkommenden **Vorthelle** und **Abkürzungen**.
Probearbeiten stehen zur Einsicht und Prüfung zu Dienst.
Thomasgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Unterricht im Englischen und Französischen

für **Kinder** und **Erwachsene**. Bedingungen billig, Erfolg sicher.
 Sprechstunden: **Mittag 12—3 Uhr.** Kreuzstraße Nr. 11, II. rechts.

Schreibunterricht

in den verschiedensten Schriftarten, besonders in der **coulanten deutschen** und **englischen Correspondenzschrift**, bei letzterer die sogenannte **Kopfschrift** mit inbegriffen, ertheilt nach bewährter Methode
Eduard Lange, Schreiblehrer an der IV. Bürgerschule,
Burgstraße Nr. 7.
 Sprechstunden: **Nachmittags bis 3 Uhr.**

Zur gütigen Beachtung.

Meinen verehrten Freunden und Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an wieder zu jeder Tageszeit in meinem Geschäft zu sprechen bin, auch den **Reitunterricht** wieder **persönlich** leite. Meine Reitschule bestens empfohlen haltend zeichne ich hochachtungsvoll
Franz Peters, Stallmeister,
 Lehmanns Garten.

Zur Kölner Dombau-Lotterie,

Gewinne: **Thaler 100,000; Thaler 10,000** u. c. sind Loose à 1 **pf** zu haben in der **Expedition dieses Blattes.**

Localveränderung.

Die xylographische Anstalt

von
H. Kiltzsch & W. Rochlitzer
 befindet sich von heute an
Poststraße 19, (neues Teubner'sches Haus).
 Leipzig, 18. Februar 1865.

Die Senffabrik von Herm. Thleme

befindet sich jetzt
Burgstraße Nr. 5, goldene Fabne.

!Vortheilhaft für Damen!

Ein **Damenschneider** empfiehlt sich hiesigen und auswärtigen Damen zur Anfertigung von **Garderobe** im Hause und liefert bei prompter u. reeller Bedienung **moderne u. gute Arbeit.** Gefällige Adressen erbittet man unter C. durch die Expedition d. Blattes.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Inhaber nachstehender, mit dem 2. Januar 1863, beziehentlich 1. Juli 1863, 2. Januar 1864, 1. Juli 1864 und 2. Januar 1865 rückzahlbar gewordener und seit dem Rückzahlungstermin von der Verzinsung ausgeschlossener 40 oigen Schuldverschreibungen unserer Anstalt:

Lit. B. Nr. 3005. 3040. 3151. 3165. 3199. 3207. 3221. 3240. 3293. 3298. 3349. 3600. 3601. 3602. 3606. 3642. 3647. 3685. 3702. 3724. 3727. 3749. 3762. 3763. 3898. 3921. 3929. 3940. 4009. 4082. 4095. 4097. 4107. 4187. 4193. 4290. 4295. 4325. 4329. 4335. 4370. 4402. 4412. 4414. 4422. 4428. 4429. 4459. 4516. 4525. 4663. 4701. 4706. 4991. 5039. 5066. 5163. 5447. 6194.

werden wiederholt aufgefordert, den Betrag derselben gegen Einlieferung der Schuldverschreibungen und der seit dem Rückzahlungstermin fällig gewordenen Coupons an der Casse unserer Anstalt hier oder bei Herrn Michael Kaskel in Dresden in Empfang zu nehmen.

Leipzig, 10. Februar 1865.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

5% Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien

(Gesellschaftscapital 24,000,000 Gulden österr. Währ. in Silber.)

werden mittelst Verloosung innerhalb 50 Jahren *al pari* in Silber zurückgezahlt, sind mit halbjährigen Coupons versehen, welche ohne jeden Steuerabzug ausbezahlt werden, verzinsen sich zum gegenwärtigen Emissionscours mit nahezu 6 Procent in Silber, ausserdem noch eine Rückzahlungsprämie von 13 Procent in Silber gewährend.

Sie dürfen in Oesterreich gesetzlich zur Anlage von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden und eignen sich überhaupt zu einer soliden, mit hypothekarischer Sicherheit ausgestatteten und von den Schwankungen der österreich. Valuta unabhängigen Capitals-Anlage.

Die Pfandbriefe werden in Appoints von 100, 200, 300, 500 und 1000 Gulden österr. Währung in Silber ausgegeben. Zinsen- und Capital-Rückzahlung erfolgt steuerfrei und ohne jeden Abzug in Augsburg, Bautzen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Nürnberg, Paris, Stuttgart, Wien, so wie in

Leipzig bei **Heinr. Küstner & Comp.,**

woselbst bis auf Weiteres die Pfandbriefe zum Emissionscours von 87 Thaler Courant für 150 Gulden Silber bezogen werden können.

Bekanntmachung.

Das Bureau der Anstalt Königl. Sächs. pr. Feuer-Löschmittel

befindet sich seit Ostern v. J. am **Hospitz, neben dem Kurprinz.**

Dieselbst werden Bestellungen auf Buchersche und andere Feuer-Löschmittel und Geräte angenommen, Muster vorgezeigt und desfallsige Druckschriften gratis verabreicht.

Visitenkarten elegant lithographirt das Hundert von 20 $\frac{1}{2}$ an, in brillanter Goldschrift 1 $\frac{1}{2}$ liefern
L. Bühle & Comp., Kloostergasse Nr. 14.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage dem

Herrn Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apothek),

eine Annahme für meine Färberei und Druckerei

übertragen habe. Indem ich solche zur recht lebhaften Benutzung bestens empfehle, gebe ich hiermit die Versicherung, daß mein eifrigstes Bestreben sein wird, das Vertrauen, welches mir zu Theil werden wird, durch reelle und gute Bedienung zu rechtfertigen.

J. G. Wierske, Färbermeister in Zeitz.

Indem ich auf Vorstehendes mich höflichst beziehe, empfehle ich mich zur Annahme aller Gegenstände zum Färben und Drucken und werde stets für möglichst beste, prompteste und billigste Ausführung der mir zu Theil gewordenen Aufträge Sorge tragen. — Leipzig, den 18. Februar 1865.

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

Dr. Barth, Arzt für Frauen- und Kinderkrankheiten, Ranstädter Steinweg Nr. 20 part.

Sprechst. früh bis 9 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr.

Maschinen-Näherel.

Einsätze, feine Steppereien in allen Stoffen fertigt schnell
P. Drugulin, Schulgasse Nr. 7, 1. Etage.

Die Strohhutfabrik von

Emil Seltmann

befindet sich jetzt

Neumarkt 35, 2. Etage.

Aufträge zum Waschen, Modernistren und Färben von Strohhüten werden schnell und billig besorgt.

Alle Arten Herrenhüte,

sie können durchschweift und verschossen sein, werden schnell und billig wieder wie neu nach neuester Fagon umgearbeitet, desgl. verkaufe ich Herrenhüte den neuen gleich zu sehr billigen Preisen und nehme alte Hüte zu den höchsten Preisen an. Fabrik Ranstädter Steinweg 66, Gewölbe Kochs Hof. **Chr. Fr. Saugner.**

Porzellan, Glas, Marmor u. wird gut und schnell gekittet und angenommen unterm Rathhaus im Porzellanergewölbe.

Kaffeebreter,

so wie alle Blech- und Metallgegenstände werden in kürzester Zeit dauerhaft, elegant und billig lackirt und broncirt. Gegenstände, welche bis Donnerstag eingeliefert, können den Montag darauf fertig in Empfang genommen werden. Annahme: Ritterstraße Nr. 27, Ecke des Brühls im Lack- und Delfarben-geschäft und Georgenstraße Nr. 19.

Zur gefälligen Beachtung.

Herrenkleider werden gewaschen und ausgebeffert schnell u. billig.
F. Rüdiger, Schneider, Burgstraße 26, Hof 3 Tr.

Wäsche wird sauber genäht und gestickt (gothisch das Duzend 10 Ngr.)
Kirchstraße Nr. 4, 1 Treppe rechts.

Summischebe

werden reparirt Poststraße Nr. 8, Hof 2 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen auf das **Reichhaus** werden schnell u. verschwiegen besorgt **Dalle'sche Straße Nr. 2, 4 Treppen.**

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt **Dall. Str. 5, 2 Tr.**

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt **Thomasgäßchen Nr. 10, 3. Etage.**

Noble Herren- u. Damencostüms,
Domino, Pilgerkatten, Fledermäuse, Harlekin &c.
 verleiht

Herrmann Semmler,
 Reichstraße Nr. 32 im Gewölbe,
 Wohnung Petersstraße 13.

Neue Charakter-Costüme aller
 elegante weisse und bunte Fledermäuse, Dominos, Pilgerkatten, Harle-
 fins und Wespe werden billigst verliehen
 16 Katharinenstraße 16 im Gewölbe nahe am Brühl.

Dominos für Herren und Damen, Fledermäuse,
 Katten und Harlekins in guter Auswahl verleiht zu billigen Preisen
Louis Willenach, Thomaskirchhof 9, 2. Etage.

Masken-Garderobe

elegant und neu nebst Dominos und Fledermäusen sind zu
 verleihen Reichstraße Nr. 33 im Damhirsch.

Das
Maskenlager von J. C. Junghans
 empfiehlt eine große Auswahl Herren- und Damen-Anzüge zu den
 billigsten Preisen. Hotel de Pologne Nr. 119.
NB. Bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Elegante Damenmasken-Anzüge
 sind zu verleihen Brühl Nr. 7, 1 Treppe.

Ganz elegante Maskenanzüge für Herren und Damen,
 Dominos, Fledermäuse, Harlekins empfiehlt zu billigsten Preisen
 das Garderobelager **S. Schütz,** Brühl 50, 1.

!!! Dominos, Fledermäuse und Katten !!!
 verleiht billig **A. Kitzing,**
 Markt über Ackerleins Keller.

Elegante Damen-Masken-Anzüge werden billig verliehen
 Dresdner Straße 40, 3 Treppen, der Blumengasse gegenüber.

Elegante Maskenanzüge
 für Herren und Damen, Fledermäuse, Harlekins, Dominos sind
 billigst zu verleihen Katharinenstraße 8, Hof links 2. Etage.

Dominos, Fledermäuse sind zu verleihen von 7 1/2 %
 Hüthen, Baretts, Nieder von 5 % an Weststraße 14 im Hofe 1 Tr.

Zu verleihen oder zu verkaufen ist ein eleganter Masken-
 Anzug im weissen Adler Hof 3 Treppen bei **F. Schulze.**

Zu verleihen ist ein feiner Domino und ein
 Bauernmädchen-Anzug, Privat-Eigentum,
Frankfurter Straße 10, Hof 2 Tr. links.

Ein neuer Damenmasken-Anzug (Seide) wird billig verliehen
 Klostersgasse 13, 3 Treppen links.

Feine schwarze Fracks

sind zu den bevorstehenden Wälen billig zu verleihen in der Kleider-
 reinigungs-Anstalt von **E. Brenner,** Königsplatz Nr. 18.

Gesichts-Masken von 1 1/2 Ngr., Ball-Handschuhe

von 10 Ngr. empfiehlt
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Taploca de Groult

ein vorzüglich nahrhaftes, aromatisch kräftiges Farina giebt mit
Fleischbrühe zubereitet eine sehr feine Suppe und mit
Milch und **Banille** einen exquisiten Erème.
 Originalpaquete à 10 % im alleinigen Depot bei
Theodor Pätzmann, Neumarkt u. Schillerstraße.



Die rühmlichst bekannte

Bergmanns

Zahnpasta à Töpfchen 3 % und 6 %, **Zahnpasta** à Paquet 4 % und 7 1/2 %
 ist wieder in frischer Sendung eingetroffen

und empfehlen

Theodor Pätzmann,
 Neumarkt.

C. F. Schubert,
 Brühl Nr. 61.

Niederlage
 Markt, Bühnen Nr. 35.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte



lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und
Rheumatismen aller Art, als Gesicht-,
 Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-
 und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen,
 Rücken- und Lendenschmerz &c. &c.

Ganze Packete zu 8 %. Halbe Packete zu 5 %.
 Zur Vermeidung von Fälschungen und Nach-
 ahmungen sind die Packete mit Unterschrift und Siegel versehen.

Allein echt bei
Theodor Pätzmann,
 Neumarkt u. Schillerstraße.

Niederlage:
 Markt, Bühnen Nr. 35.

Man achte wohl auf Siegel und Namenszug
 zur Unterscheidung der Nachahmungen.

Zeugnisse.

Seit mehreren Jahren habe ich Gichtschmerzen in meinen Füßen
 gehabt, so daß ich oft die ganze Nacht nicht schlafen konnte. Vor
 zwei Jahren habe ich die Ankündigung von Dr. Pattison's Gicht-
 watte in der Zeitung gelesen und mir solche bringen lassen; nach
 kurzer Zeit hat der Schmerz ganz aufgehört. Seit vier Wochen
 hat sich mir in dem einen Fuß dieser Schmerz wieder fühlbar
 gemacht, worauf ich neuerdings Gichtwatte aufgebunden, in Folge
 dessen hat der Schmerz gleich wieder aufgehört. Dieses bezeuge
 ich Ihnen und andern Leidenden zu Nutzen.
 Im December 1863.

Joseph Vogt,

Bürger in Rudig bei Saaz in Böhmen.

Geehrtester Herr!

Leider muß ich ein feuchtes Haus bewohnen, daher meine Gicht-
 leiden. Die beiden Stück Dr. Pattison's Watten haben gut gezogen.
 Der Schmerz ist noch nicht ganz weg, er ist aber bedeutend ge-
 lindert und wird wohl ganz schwinden. Da ich aber auch an
 Kniegicht leide, so bitte ich Sie, mir gefälligst noch zwei Packete
 senden zu wollen.

Erögen (Hannover), 27. December 1863.

In Hochachtung u. s. w.

Fr. Färber, Pastor zu Erögen.

Vertrauen

auf das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier aus der
 Brauerei Neue Wilh. Imstr. 1 in Berlin.

Elbing, den 18. Dec. 1864.

„Von meinem Hausarzt, Sanitätsarzt Dr. Cohn, ist mir
 bei meinem Husten und Lungenleiden Ihr Gesundheitsbier
 empfohlen worden &c.“

Ludwig Vogel.

Berlin, den 19. Dec. 1864.

„Einer meiner Mitarbeiter, August Kluge, Stallschreiber-
 straße 36, ist schwer erkrankt und bedarf starker Nahrungsmittel.
 Sein Arzt, Herr Dr. Jaschowitz, meint, wenn er Ihr
 mit Recht so berühmtes Malzextract gebrauchen würde, käme
 er bald zu Kräften &c.“

Eduard Haller, Fabrikarbeiter, Adalbertstr. 7.

Einzige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Krage Nach-
 folger,** Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

Feine Rindsmark-Pomade

in Büchsen von 1/4 Pfd. pr. 5 % und 1/2 Pfd. pr. 8 % empfiehlt
 in guter Qualität stets frisch

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Nuss-Oel-Extract

von grünen Wallnuß-Schalen, welchen man als gewöhnlich das
 Haar-Öel gebraucht, durch dessen öftere Anwendung die Haare
 schön schwarz und glänzend werden, empfiehlt in großen Flacon
 à Flasche nur 10 % die Parfümeriefabrik von
Seinrich Müller, Grimma'scher Steinweg 51.

Gegen Gicht und Rheumatismus

empfehle ich die seit Jahren sich vielfach bewährten electromagneti-
 schen **Heilkräften** von **Betty Behrens** in Berlin und halte
 stets Lager in drei Größen zu 25, 35 und 45 %.

C. Lehmann, Petersstraße Nr. 40.

Couverts! Couverts!

gelbe amerikanische, gummiert das Tausend von 27 1/2 Ngr. und Hundert 3 1/2 Ngr., Leinwand-Couverts das Tausend von 8 Thlr. an, das Hundert 25 Ngr., sowie alle andere Couverts in allen nur vorkommenden Papierstärken und Größen empfiehlt billigst

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Sargmagazin Johannisgasse No 29 Rob Müller Tischlermeister

A. W. Bullrich's in Berlin

Seife à Stück 3 N und **Naifseife** à Stück 2 1/2 und 5 N empfiehlt als vorzüglich die Porzellan- und Steinguthandlung von **Hugo Kast**, Bühnengewölbe Nr. 32.



Ofenrohre zu Rauchleitungen, Canalrohre für Gärtnereien

| | | | | | | |
|-----------|---------|---------|---------|---------|------|------|
| pr. Elle | 5" | 6" | 7" | 8" | 10" | 12" |
| | 4 1/2 N | 5 1/2 N | 6 1/2 N | 9 1/2 N | 15 N | 20 N |
| Ante dazu | 5" | 6" | 7" | 8" | 10" | 12" |
| pr. Stück | 6 N | 7 N | 8 N | 12 N | 18 N | 25 N |

so wie **schwarz und weiß glasierte Fliesen** unter eiserne Ofen
 6" □ pr. 100 Stück 2 1/2 N
 4" □ pr. 100 Stück 1 1/2 N
 empfiehlt das **Lyon-, Chamotte- u. Steinzeug-Waarenlager** von **Heber & Co., Schillerstraße 5.**

Cotillongegenstände

in reicher Auswahl, worunter hauptsächlich sehr viel neue Sachen in **Kopfbedeckungen, Orden, Schleifen, Schärpen, Schürzen, Orden** für Herren das Dgd. von 4 N an empfiehlt

F. Otto Reichert,
 42 Neumarkt in der Marie 42.



Optische und mechanische Artikel

aller Art werden zu möglichst billigen Preisen verkauft.
Th. Teichmann, Mechaniker u. Optiker,
 24 Barfußpfortchen 24.

En gros u. en detail.

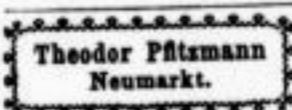
Großes Lager vorzüglichster Sorten Wiesel für alle gewerblichen Zwecke.
 Echt englisches **Glaspapier** in allen Nummern.
Ernst Wagner, Schützenstraße Nr. 2.

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche empfiehlt
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gummischuhe,

nur **französische Prima-Qualität**,
 Herren 25 N, Damen 18 N, Kinder 12 N,
 Luchschuhe für Damen 15 N, Kinder 10 N empfiehlt
Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.



Wiener Pantoffeln

in rothem Saffian.

Kopfpolster zum Stellen in Betten,
Lehnstühle, Nachtstühle, Fußbänke u. s. w. hält stets vorrätzig **C. Lehmann, Tapezierer, Petersstraße 40.**

Für die Herren Communal-Gardisten

empfiehlt **Salzbinden, Armbinden u. Handschuhe** in großer Auswahl

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Vorschriftsmäßige Hunde-Maulkörbe!

solid und sauber gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen die **Eisenhandlung A. Hoffmann,**
 Hôtel Stadt Dresden.

Weißner Lasurblau

empfiehlt als bestes **Waschblau** à Packet 1, 3 und 5 N die Porzellan- und Steinguthandlung von **Hugo Kast,**
 Bühnengewölbe Nr. 32.

Petroleum,

prima pennsylvanisches, offerirt **H. F. Rivinus.**

Sehr gut brennendes **Petroleum** und **Solaröl** empfiehlt zu billigen Preisen **E. Proft,** Sternwartenstraße Nr. 22.

Grundstücksverkauf.

In dem **Brockhaus'schen** Grundstücke an der Quersstraße und Dörriensstraße sind noch zwei Parzellen von 2640 und 2450 Qu.-Ellen Flächeninhalt zusammen oder getrennt zu verkaufen. Herr **Advocat Heinrich Goetz** (Neumarkt Nr. 42, dritte Etage) wird auf Anfrage die darauf bezüglichen Bedingungen gern mittheilen.

Bekanntmachung.

Wegen stattgefundenen Brandes beabsichtigt der unterzeichnete Besitzer die vorhandenen Gebäude nebst forscher oberflächiger Wasserkraft auf 3 Mahlgänge, welche auch in den trockensten Jahren aushält und bei der strengsten Kälte nie friert, aus freier Hand schleunigst zu verkaufen.

Die unmittelbare Nähe des Bahnhofs der in Bau begriffenen Halle-Nordhäuser Eisenbahn würde hauptsächlich auch die Anlage einer Maschinenbauanstalt, Eisengießerei, sonstigen Fabrik- oder Mühlenanlage in Mitte hiesiger wohlhabenden Gegend begünstigen, da im Umkreise von 7-8 Meilen keine derartige Anlage vorhanden.

Erforderlichen Falls können 100 Morgen Land ausgezeichneten **Rübenboden**, an der Mühle liegend, mit in Kauf gegeben werden. die bei der Concurrenz mehrerer in der Nähe befindlichen Zuckerrabriten gut rentiren.

Sangerhausen, den 14. Februar 1865.

W. Zehe.

Baupläze - Verkauf.

Zwei an der Sidonien- und ein an der äußeren Zeiger Straße neben dem Grundstück des Herrn **Brems** gelegene Baupläze sind unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Reichstraße, Kochs Hof 2. Etage.

Zu verkaufen sind mehrere **Sophas in Wolle und Halbwole**, eine **Springfedermatratze**, gut gearbeitet, Sternwartenstraße Nr. 12a, 4. Etage.

Zu verkaufen sind billig zwei- und dreistufige **Sophas** große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Salt.

Eine größere **Wirthschaft**, aus Mahagoni-, birkenen Meubles und anderen Gegenständen bestehend, ist zu verkaufen **Reubnitz, Grenzgasse Nr. 17. 9-12 u. 2-5 Uhr.**

Ein Paar solide, dauerhaft gearbeitete **Sophas** sind billig zu verkaufen **Petersstraße Nr. 38, Hof 1 Treppe.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Beilage zu Nr. 51.]

20. Februar 1865.

Ein Kirschbaum = Meublement

wie neu ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 11, 1 Treppe vorn.

Eine Kirschbaum- und eine Birkenbraun polirte **Commode** stehen zum Verkauf
Reichels Garten, alter Amtshof Nr. 2.

Auszugs halber sind billig abzulassen 1 alter dunkelpolirter Schreibsecretair, 1 Mah.-Schreibsecretair, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 2 pol. Bettstellen neue Straße 9, 3 Tr.

Zu verkaufen ist eine **Bettstelle**, ein **Waschtisch** und eine **Bodleiter**. Näheres Blumengasse 5 links parterre.

Ein Gebett **Betten** sind zu verkaufen
Burgstraße Nr. 11, Hof rechts, 3 Treppen rechts.

Federbetten in Auswahl sind billig zu verkaufen
Nicolaistr. 31, Hof quervor 2 Treppen.

Federbetten und **Bettfedern** in großer Auswahl sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu verkaufen eine blaue, fast noch neue **Communal-garden-Uniform** mittler Größe für 6 fl
Petersstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein ganz neuer gußeiserner **Etagen-Ofen** ist Umstände halber zu verkaufen Kohlgartenstraße Nr. 168.

Habt Acht!

Ein flotter dauerhafter **Einspanner**, **Schimmel**, **Russe**, passend für **Lohnkutscher** oder **Fleischer**, steht preiswürdig zum Verkauf bei **Bahnhofsinspector Theis**, Bahnhof Dürrenberg.

Heu-Verkauf.

100 Centner **Heu** bester Qualität liegen zum Verkauf auf dem **Gute Barneck** bei Leipzig.

Fürst Clary'sche Böhmisches Stückkohlen,

beste Stuben- und Küchenfeuerung

in drei verschiedenen Sorten, als:

- 1) **Salon-Stückkohlen** à **Waggon** v. 200 Ctr. à 44 fl ,
- 2) **Salon-Mittelkohlen** do. v. 200 = à 42 fl ,
- 3) **Maschinen- oder Grobkohlen** v. 200 = à 40 fl

empfiehlt in ganzen, halben u. Viertel-Waggonen, wie in einzelnen Centnern bei prompter Lieferung und in vorzüglichster Qualität

Louis Lösche, General-Agent

der Fürst Clary'schen Böhmisches Kohlenwerke.
Comptoir: **Sainstraße 21, Gewölbe.**

Bekanntmachung.

Die billigen **Braunkohlen** à **Scheffel** 9 fl **Frankfurter** Straße Nr. 7 im Hofe des Herrn Kaufmann **Preil** werden in **Lowry's** à 16 fl 15 fl so wie $\frac{1}{2}$ **Lowry's** zu 8 fl 8 fl schnell und pünktlich besorgt. Bestellungen in der Niederlage daselbst.

No. 21

etwas Vorzügliches von 4 **Pfennig-Cigarren** so wie alte **Ambalema** à 3 **Pfennige** pr. Stück empfiehlt

A. Marquart, **ThomasKirchhof** Nr. 7.

Pflanzer-Cigarren,

Tusas Cuba in 25 Stück Packeten für 15 Ngr.,

Vigueros und Naturales

in **Schilf-Seronen** von 100 Stück für 2 Thlr. bei
G. C. Marx & Comp., **Brühl** Nr. 89.

Eine schöne Auswahl

der neuesten und bekanntesten Sorten von

holländ. Hyacinthen, Narzissen, Maiblumen, Tulpanen

2c. 2c.

stehen jetzt in Blüthe und empfiehlt selbige, sowie auch feine **Bouquets**, **Kränze** und **Palmenzweige** zu den billigsten Preisen

Carl Friedr. Rietzschel,

Petersstraße Nr. 41, **Hohmanns Hof,**

sowie auch in der **Gärtnerei**

Querstraße Nr. 24.



Hyacinthe.



Maiblume.



Narzissen.

Zur Bequemlichkeit des Publicums

errichtete ich außer meinem **Flaschen-Bier-Geschäft** noch einen

Bier-Ausschank

und verkaufe von heute ab über die **Straße**

bestes **Culmbacher Bier** à **Kanne** 3 Ngr., $\frac{1}{2}$ **Kanne** 15 fl .,

feinstes **Lagerbier** à **Kanne** 2 Ngr., $\frac{1}{2}$ **Kanne** 1 Ngr.,

was ich einem geehrten **Publicum** und besonders meiner werthen **Nachbarschaft** zur gefälligen **Benutzung** angelegentlichst empfehle.

Heinrich Peters, **Grimma'scher Steinweg** Nr. 3.

Zur gefälligen Beachtung.

Auf mein Lager von ausgezeichneten

Weizen- und Roggen-Mehlen (extrafeiner Kaiseranzug die Meße 10 Ngr.)

erlaube ich mir hiermit aufmerksam zu machen und werde ich namentlich bei **Abnahme** von größeren Quantitäten die **billigsten** Preise berechnen.

Ernst Ahr, **Tauchaer Straße** Nr. 29.

W. Erdmandel-Kaffee

aus der Fabrik der Herren Dommerich & Co. in Magdeburg empfiehlt
Fr. Fritzsche, Hospitalstraße 42.

Süßen Sicil. Wein à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ Mgr.

bei Hermann Thieme, Burgstraße Nr. 5.

Thür. Pflaumen *)

bei 10 \mathcal{L} à 16 \mathcal{S} , bei 5 \mathcal{L} à 18 \mathcal{S} , 1 \mathcal{L} à 2 \mathcal{R} .

Katharinenstraße 24.
Weststraße 51.

C. F. Giltzner.

*) Nicht türk. Pflaumen, wie am Freitag irrthümlich gedruckt war.

Jungbierverkauf der Dampfbrauerei Plagwitz
im Winterhalbjahr jeden Montag Abends, im Sommerhalbjahr
Montags u. Freitags Abends in der kleinen Funkenburg.

Haus-Kauf-Gesuch.

Ich suche ein Haus mit nicht zu kleinem Hof oder Garten im Preise von 10 bis 15,000 Thlr. in der Post- oder Hospitalstraße, Johannisgasse oder Grimma'scher Steinweg.

Ed. Mehnert, Eiferstraße 49 neben der Loge.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Preise 6—12000 \mathcal{M} mit 3—4000 \mathcal{M} Anzahlung. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter Hauskauf F. A.

Gartenlaube

Jahrgänge 1853 bis 1864, gut gehalten, kauft stets

Paul S. Jünger, Gewandgäßchen 2.

Gekauft werden Bücher, Gartenlaube, Illustrierte Welt, Schulbücher, Noten u.

Ferd. Kunath, Antiquar, Petersstraße 14,
Sporengäßchen-Edel, erste Thüre links.

Eine hohe feste Bodleiter wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben hohe Straße Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht.

3000 Thlr. werden auf erste sichere Hypothek zu 4 $\frac{1}{2}$ Proc. Zinsen gesucht. Gefällige Offerten unter A. Z. Nr. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Betheiligung.

Ein junger, mehrfach erfahrener Kaufmann ohne Vermögen wünscht sich bei einem hiesigen reellen Geschäft mit seiner Person und Arbeitskraft zu betheiligen. Eine stille Association wäre ihm auch recht. Beste Referenzen. Gef.Adr. mit A. A. # 10. poste restante Leipzig zu senden.

Ein junger Kaufmann,

der die Buchführung versteht und eine gute Handschrift schreibt, wird gesucht. Adressen R. M. No. 55. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Seher-Gesuch.

Tüchtige und gewandte Seher können sofort gute und dauernde Condition erhalten im

Bibliographischen Institut
in Hildburghausen.

Gesucht wird für Accidenz-Arbeiten ein Schweizerdegen. Adressen nebst Abschrift von Attesten werden unter B. H. in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Gesucht wird für den 1., spätestens 15. April a. c. ein Schreiber, der bereits auf einer juristischen Expedition gearbeitet hat und gut empfohlen ist. Adressen nimmt entgegen die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24.

Für eine Schuhfabrik wird ein tüchtiger Werkführer, der schon in einer solchen thätig war, unter günstigen Bedingungen pr. 1. Juni d. J. zu engagieren gesucht.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Z. # 60. entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine Leipziger Commissions- u. Verlagsbuchhandlung wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht.

Offerten unter Chiffre Z. A. werden poste rest. franco Leipzig erbeten.

Ein fleißiger zuverlässiger Falzer findet dauernde Beschäftigung bei F. Jäger, Sternwartenstraße Nr. 11 c parterre.

Gesucht wird sofort ein Kollknecht, der Bescheid weiß, hohe Straße Nr. 34 bei W. Krempe.

Zum 1. März wird in einer größeren auswärtigen Brauerei ein Buffet-Kellner auf Rechnung gesucht. Näheres Barfußgäßchen Nr. 3 parterre.

Gesucht

wird Krankheit halber sofort oder zum 1. März ein junger freundlicher Kellner, aber nur solche wollen sich melden, welche ehrlich sind, bei Bisding, Neumarkt Nr. 39.

Gesucht werden zum 1. März zwei Kellner bei August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiger Bursche von 18 bis 20 Jahren mit guten Zeugnissen versehen im Destillations-Geschäft Thomaskirchhof Nr. 17.

Gesucht

wird für ein Wein- und Agenturgeschäft, mit Restauration verbunden, ein junger Mann im Alter von 14—16 Jahren als Laufbursche; auch soll er theilweise als Kellner dienen, wenn er sich dazu eignet. Kost und Wohnung im Hause. Näheres bei Herrn C. Raundörfer, Kunstloch, Gewandgäßchen Nr. 2.

Eine Directrice,

die einem feinen Putz-Geschäft vorstehen kann, wird mit 150 Thlr. freier Station engagirt.

Emil Neukirch in Rauenburg i/Pom.

Für ein auswärtiges feines Putzgeschäft wird unter vortheilhaftesten Bedingungen eine

perfecte Directrice

gesucht. Näheres bei Herren Gebrüder Hennigke, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Ein junges Mädchen, geübt im Langweittren und Weißnähen, findet dauernde Beschäftigung Hospitalstraße Nr. 7 parterre rechts.

Gesucht werden sogleich geübte Blumenarbeiterinnen Ransstädter Steinweg Nr. 11 im Hofe rechts 2 Treppen. C. Büttner.

Junge ordentliche Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernen wollen, können sofort antreten Petersstraße 40, 4 Treppen.

Zwei Mädchen können noch placirt werden, welche das Herrenmützenfertigen erlernen wollen, Reichstraße Nr. 48.

Gesucht wird ein Mädchen mit der Nähmaschine vertraut Frankfurter Straße Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Zwei erwachsene Mädchen,

welche als ganz solid empfohlen, höchst sauber arbeiten, wo möglich in Papparbeit geübt, finden Hofplatz 9, 1. Et. dauernde Arbeit.

Weibliche Dienstboten,

welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können in der unterzeichneten Anstalt stets passende Dienste nachgewiesen erhalten.

Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.
Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).

Eine gute Köchin mit guten Zeugnissen, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird nach außerhalb gesucht. Adressen unter H. # 12. erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. März ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Hofplatz Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen in gesetzten Jahren Grenzgasse Nr. 14 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit sogleich oder zum 1. März Petersstraße Nr. 6, 3. Etage.

Einige Köchinnen, die einer guten Küche selbstständig vorstehen können, so wie eine geschickte Kochmamsell finden sehr gute Condition. Näheres Hospitalplatz Nr. 24.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 41, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Gerberstraße Nr. 54, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Hainstraße Nr. 20, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit.

Zu erfragen bei E. Grunert, Grimma'scher Steinweg Nr. 9 (goldnes Einhorn) im Hofe rechts parterre.

Eine Kinderwärterin,

vielleicht anstillende Amme, vorzüglich gut empfohlen, wird zur Pflege eines Kindes vom 15ten März oder 1. April an zu mietben gesucht
gr. Windmühlenstraße 29, I.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.
Mit Buch zu melden Erdmannstraße Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches reinliches Mädchen bei ein Paar einzelnen Leuten bayerische Straße Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. März ein Mädchen für häusliche Arbeit Hainstraße Nr. 28, Mittelgebäude 1 Treppe.

Ein junges Dienstmädchen, wo möglich vom Lande, wird bei einzelnen Leuten zum 1. März verlangt
Neudnitz, Grenzgasse Nr. 32 parterre links.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Mühlgasse Nr. 2, 1. Etage links, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Erdmannstr. Nr. 1, 1. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches ordentliches Dienstmädchen Thalstraße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein anständiges nicht zu junges Dienstmädchen.
Zu erfragen Reichstraße im Bürstengeschäft Nr. 49.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches, zuverlässiges Kindermädchen
Inselstraße Nr. 19 parterre.

Ein ehrliches braves Mädchen wird krankheitshalber sofort oder zum Ersten in einen ruhigen Dienst gesucht
Erdmannstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in gesetztem Alter für Kinder und häusliche Arbeit
Hainstraße Nr. 23, Vordergebäude 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen, welches der Küche und Hausarbeit allein vorstehen kann, Burgstr. 1, 4. Et.

Gesucht bei hohem Lohn ein Mädchen für die Küche und eins für Kinder kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe. F. Krannich.

Gesucht wird zum 15. März ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen.
Solche, welche gute Zeugnisse haben, können sich melden
Lauhaer Straße Nr. 15.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches reinliches Dienstmädchen zur häusl. Arbeit mit guten Zeugnissen Petersstr. 40, 4. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein anständiges Dienstmädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden
Theaterplatz Nr. 2, 1. Etage, neben Stadt Gotha.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches Küchenmädchen
Petersstraße Nr. 14 parterre im Hof.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches fleißiges Dienstmädchen, mit Buch zu melden Petersstraße 34, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande für Kinder und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt. Johannisgasse Nr. 10, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit, die gute Atteste aufweisen kann,
Königsstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden kleine Windmühlengasse Nr. 13, 3 Treppen.

Agentur-Gesuch.

Eine schon seit mehreren Jahren in London etablirte Firma wünscht erst rano Fabrikanten von Manufacturwaaren, als deren Agenten, bei ihren ausgebreiteten und sicheren Geschäftsbekanntschäften einzuführen.

Referenzen sowohl in Deutschland als England.
Antwort unter A. M. per Adresse Waterlow & Sons, Birchin lane, London.

Eine

Buchhalter-, Cassirer-, Correspondenten-, Reise- oder Lagerstelle in oder um Leipzig sucht ein bestens empfohlener j. Kaufmann, Alter 28 Jahre, gesetztes Wesen, Antritt sofort. — Gefällige Adressen B. B. # 1. poste restante Leipzig zu senden.

Ein junger Commis, mit der Weißwaarenbranche vollständig vertraut, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Engagement in einem Grosso-Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gefällige Adressen beliebe man sub H. E. # 22. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein mit Comptoirarbeiten vertrauter junger Mann sucht so gleich Stellung im Comptoir oder Lager. Offerten unter L. # 1 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein umsichtiger, gebildeter, zuverlässiger junger Mann, Delonom, sucht eine Stellung als Aufsichtsbeamter einer Fabrik.
Gef. Adressen werden unter H. A. S. Schafstodt erbeten.

Für einen jungen Menschen mit guten Vorkenntnissen wird eine Lehrlingsstelle in einem Engros-, Export- oder Bankgeschäft gesucht. Offerten unter T. S. # 6 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für einen Knaben, welcher nächste Ostern die erste Bürgerschule verläßt, eine Lehrlingsstelle in einer Kunstgärtnerei hier oder auswärts. Näheres Schloßgasse 3, 3. Etage.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher fünf Jahre als Unteroffizier beim Militär diente, seit vier Jahren in einem Glauchauer Manufacturwaarengeschäft als Hausmann und Accommodeur thätig ist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und im Rechnen und Schreiben geübt ist, sucht einen Posten als Hausmann, Markthelfer oder ähnliche Stellung.

Gefällige Offerten gelangen unter Chiffre E. B. # 4. poste restante Glauchau an den Reflectanten.

Ein Laufbursche sucht eine Stelle. Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 44 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einem feinem Ladengeschäft als Verkäuferin conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine derartige Stelle am hiesigen Plage; die besten Zeugnisse hinsichtlich ihrer Leistungen, als auch ihrer Moralität stehen derselben zur Seite.

Gefällige Anfragen werden franco erbeten durch
Rosenberg's Commission's & Stellengesuch-Bureau in Hesse-Cassel,
wofelbst jede nähere Auskunft der Wahrheit getreu gern ertheilt wird.

Eine gewandte Verkäuferin, welche bereits mehrere Jahre in einem Schnitt- und Weißwaaren-Geschäfte als solche conditionirte, sucht eine ähnliche Stelle. Gef. Offerten wolle man unter Chiffre B. Y. # 100. an die Expedition d. Bl. einfinden.

Wegzugs halber der Herrschaft sucht ein junges Mädchen einen Dienst als Jungemagd oder bei einer einzelnen Dame für Alles zum 15. März. Näheres bei der Herrschaft, Frankfurter Straße Nr. 54 B, 3. Etage.

Ein Mädchen, welches erfahren ist in der Küche und häuslichen Arbeiten, sucht einen Dienst.
Zu erfragen Neumarkt Nr. 23, im Hofe 1 Treppe.

Eine Köchin sucht zum 1. April eine Stelle. Adressen wolle man abgeben Nicolaistraße 46 im Korbwaarengeschäft.

Eine Jungemagd, welche fertig schneiden, platten und fristren kann, sucht Stelle.
Antonstraße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches nähen u. stricken kann, sucht einen Dienst als Kindermädchen, kurze Str. 4, 3 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann und sich auch der häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst.
Näheres Reichstraße Nr. 14, 1 Treppe im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst für Alles zum 1. März oder auch später.
Zu erfragen hohe Straße Nr. 13, 2. Etage 2. Thür.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, im Nähen, Kleidermachen und Platten erfahren und schon längere Zeit in großen Häusern conditionirte, sucht bis 1. März Stellung als Stubenmädchen. Zu erfragen bei Madame Kellner, Schuhmacherg.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungemagd.
Adressen bittet man in Lurgensteins Garten beim Hausmann niederzulegen.

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht besonderer Verhältnisse halber noch zum 1. März einen Dienst für Küche und Hausarbeit.
Zu erfragen Teubners Haus, über der Expedition der Leipziger Zeitung 1. Etage.

Eine gute kräftige Amme vom Lande sucht eine Stelle zum sofortigen Antritt.
Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Meflocal = Gefuch.

Ein gut gelegenes Meflocal, Parterre, wo möglich in der Reichsstraße, für Manufacturwaaren geeignet, wird für nächste Ostermesse gefucht. Adreffen unter P. P. # 10. nehmen die Herren Becker & Comp. dort in Empfang.

Gefucht wird in der Nähe des Marktes, Petersstraße, Hainstraße, Reichsstraße ein Gewölbe, passend für ein Tapissiergeschäft. Adreffen mit Preisangabe unter Chiffre F. S. 100 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe, Gewölbe-Antheile, Hausstände, Locale in 1. u. 2. Etage in allen Meßlagen werden noch für diese Ostermesse oder auch auf weiter von auswärtigen Kaufleuten zu miethen gefucht durch das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zwei Zimmer in der innern Stadt werden zu einer juristischen Expedition für den 1. März gefucht. Offerten im Geschäft des Herrn Terl im Barfußgäßchen abzugeben.

Gefucht wird vom 1. bis 15. März von einer pünktlich zahlenden Witwe ein kleines Logis. Adresse abzugeben Grimma'sche Straße im Radlergeschäft.

Ein Reisender fucht zum 1. April ein gut meublirtes Zimmer, am liebsten in der Nähe des Dresdner Bahnhof. Adreffen unter M # 20 in der Expedition d. Bl.

Zu vermietthen ist ein Flügel pr. Monat 1 fl 10 gr große Windmühlenstraße Nr. 1a, 2. Etage.

Zu vermietthen nahe der Promenade eine 3. Etage, 6 Zimmer zc. 220 fl pr. Ostern hat Auftrag das Localcomptoir Reichsstraße Nr. 48.

Weststraße Nr. 17a zu vermietthen 3. Etage, vier Stuben, 2 Schlafkammern mit allem Zubehör für 180 Thlr. jährlich. Befichtigung beim Hausmann. Nähere Auskunft bei

S. Fränkel sen., Brühl Nr. 64.

Zu vermietthen ist für Ostern ein größeres Familienlogis in der Vorstadt durch Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

Eine schöne 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör ist in der Marienstraße von Ostern an zu vermietthen durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermietthen ist ein freundliches Logis mit drei Stuben, Kammern und Zubehör für 140 fl jährlich auf Ostern d. J. in der innern Stadt, gute Lage. Adreffen bittet man unter S. T. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein höchst elegantes, fein tapeziertes Parterrelogis von 1 Salon, 8 Stuben und Zubehör, mit Veranda, Badezimmer, Waschhaus, großem Garten und Gartenhaus 550 fl , eine 1. Etage von 7 Stuben und Zubehör mit Balcon und großem Garten 350 fl , eine desgl. von 5 Stuben u. Zubehör mit Garten 200 fl , eine 3. Etage von drei Stuben u. Zubehör 120 fl sind in bester Lage der Zeiger Vorstadt von Ostern an zu vermietthen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermietthen ist von Ostern ab eine Wohnung von vier Stuben, 2 Kammern und Zubehör, auch Garten. Das Nähere Wiesenstraße Nr. 10 parterre.

Eine sehr nette 2. Etage von 5 Stuben und Zubehör 250 fl , eine desgl. von 4 Stuben und Zubehör 220 fl mit schöner Aussicht, eine 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör 110 fl sind nahe am Bezirksgericht von Ostern an zu vermietthen durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Zu vermietthen ist von Ostern ab eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Das Nähere Wiesenstraße 10 parterre.

Zu vermietthen ist zu Ostern an ein paar junge Leute ein kleines Familienlogis jährlich 36 fl Schützenstraße Nr. 7.

Zu vermietthen ist die 3. Etage von 3 Stuben, Alkoven nebst Zubehör, Preis 120 fl . G. Lehmann, Neumarkt Nr. 36.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein kleines und ein mittleres Parterre-Logis. Näheres Reudnitz, Leipziger Straße 49, 1 Tr.

Wagwitz. Von Ostern an sind 3 Zimmer mit Veranda in der Leipziger Allee zu vermietthen. Näheres in der Conditorei.

Zu vermietthen ist sofort oder 1. März ein freundlich meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet Ransbädter Steinweg 19, 1. Et.

Zu vermietthen ist zum 1. März ein freundlich meublirtes Stübchen mit Bett, Haus- und Saalschlüssel pr. Monat 3 fl Weststraße Nr. 55, 2. Etage Thüre links.

Zu vermietthen ist eine freundliche meublirte heizbare Stube für zwei Herren Gerberstraße Nr. 13 im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermietthen ist eine sehr freundliche unmeublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel, Morgensonne, zum 1. März oder 1. April Reichstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermietthen ist ein freundliches Zimmer an einen Schüler oder Student, mit Hausschlüssel, kleine Fleischergasse 15, $\frac{1}{2}$ Etage.

Zu vermietthen ist eine Wohn- und Schlafstube, meublirt, Tauchaer Straße Nr. 15.

Zu vermietthen ist eine gut meublirte Stube mit Haus- und Saalschlüssel Georgenstraße Nr. 5 parterre rechts.

Zu vermietthen ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafstube und sep. Eing. an 1 oder 2 Herren Erdmannsstr. 3, 2 Tr.

Zwei noble Zimmer ohne Meubel sind von Ostern ab an einen Herrn zu vermietthen. Näheres Carlstraße Nr. 6B. parterre.

Garçonlogis. Eine große freundlich meublirte Stube mit Hausschlüssel u. schöner Aussicht auf Straßen und Garten ist zu vermietthen Querstraße Nr. 4, 3. Etage.

Eine meublirte Stube ist an einen Herrn billig zu vermietthen Böttchergäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Eine fein meublirte Stube nebst Alkoven, für einen oder zwei Herren passend, ist sofort zu vermietthen Petersstraße Nr. 29, 2. Etage.

Eine freundliche Promenadenstube mit Alkoven u. Hausschlüssel ist sofort zu vermietthen kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube an Herren mit Hausschlüssel ist zu vermietthen bei F. W. Bösch, Dresdner Straße Nr. 9.

Eine oder zwei fein meublirte Stuben mit Schlafkammer, eine Treppe hoch, sind zum 1. März oder später an 1 oder 2 solide Herren zu vermietthen Münzgasse 14, 1 Treppe.

Ein junger ordentlicher Mann kann ein freundliches Logis erhalten nebst Beköstigung Petersstraße Nr. 40, 4. Etage.

Eine freundliche, nach der Promenade gelegene heizbare Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermietthen kleine Fleischergasse Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermietthen ist ein leeres Stübchen und eine Schlafstelle Carolinenstraße Nr. 15, 1 Treppe bei Frau Große.

In einer freundlichen Stube ist eine Schlafstelle offen für einen soliden Herrn Nicolaisstraße 45, Treppe B, 3. Etage links.

Zu vermietthen ist eine freundliche Schlafstelle an einen anständigen Herrn Johannisgasse Nr. 9, 1 Treppe vorn.

Zu vermietthen ist eine Schlafstelle für Herren kleine Fleischergasse Nr. 4, 4 Treppen hinten.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Hospitalstraße Nr. 43 im Hof 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Reudnitzer Straße Nr. 1b, 3. Etage links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einem heizbaren Stübchen Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Preußergäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren kurze Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Hält.

Offen ist eine Schlafstelle Schützenstraße Nr. 10, 3 Treppen. Frau Leusching.

Gefucht wird ein Theilnehmer zu einer freundl. meubl. Stube und Kammer, mit Hausschlüssel, Schulgasse Nr. 2, 3 Tr. links.

Zu einer meublirten Stube wird ein Theilnehmer gefucht, Haus- und Saalschlüssel, Grimma'scher Steinweg Nr. 10, 4 Treppen.

Albert Jacob. Heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Salon zum Johanniethal.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 6 Uhr. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein

Dier ff. J. A. Seyne.

Colosseum. Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. C. Prager.



Masken-Ball



der Gesellschaft „EINTRACHT!“

findet heute den 20. Februar in den Räumen der Centralhalle statt. — Billets sind bei Herrn Kaufmann Doss, Thomasgäßchen Nr. 10, in Empfang zu nehmen.

Avis. Gesichtsmasken, Dominos, Pilgerkappen etc. sind am Eingange der Garderobe zu haben.

Hôtel de Saxe.

Heute Montag den 20. Februar

große humoristisch-musikalisch-theatralische Abendunterhaltung.

Zur Aufführung kommt: Der Schuster und die Berliner Köchin; Beweis daß die Frauenzimmer doch Menschen sind; Nach dem Balle; Hans und Grethe; Tanz-Duett. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 $\frac{1}{2}$. Louis Carlsen, Gesangs-Komiker nebst Gesellschaft.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Heute Montag humoristisch-musikalische Soirée

von dem Gesangskomiker, Mimiker und Declamator Julius Koch und der Sängerin Therese Koch. Programm gut und gewählt. Anfang 1,28 Uhr. Wozu ergebenst einladet Aug. Grun.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten.

Heute Abend humoristisch-theatralisch-gesangskomische Soirée à la Levassor durch die Familie des Komikers Ernst Beyer und eines beliebten Komikers. Concert von der Beyer'schen Capelle, wozu ergebenst einladet D. D.

G. Vogels Bierhaus

(am Barfußberg.)

Gesangsvorträge von Seldel, Heyne und Frau. Anfang 6 Uhr. Der Restaurateur.

Heute Montag in Stötter's

Pfannkuchen mit Johannis-, Himbeer-, Pflaumen- und Aprikosensfülle etc., div. warme Speisen, feine Weine, vorzügl. warme Getränke etc. Schulze.

Frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle empfiehlt von 1 Uhr an Adolph Finsterhagen, Rosenthalgasse Nr. 3. **(Abends Pfannkuchen-Boule.)** D. D. **Echt Bayerisch Bier à 2 Ngr. Lagerbier à 13 Pf. extrafein.**

Schöps-Cotelettes mit gefüllten Zwiebeln

empfehlen heute F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Kleine Feuerkugel, } **Heute Abend** **Karpfen pol. mit Weinkraut.** } **Neumarkt**
} **Bayerisch ganz vorzüglich.** } **No. 40.**
W. Rabestein.

Heute saure Rindskaldaunen bei Chr. Bachmann.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß von heute ab der beliebte **Bock vom Felsenkeller bei Dresden** verzapft wird, wozu ich die geehrten Gäste hierdurch freundlichst einlade. **Felsner, Wirth im Burgkeller.**



Echt Münchner Bockbier



aus der Brauerei des Herrn Georg Pechorr empfiehlt Louis Kraft, Stadt Berlin.

Ferd. Eichler's Bayerische Bierstube, Nicolaistraße Nr. 41,

empfehlen neben seinem bekannten echt Bayerisch à Glas 2 1/2 Ngr. noch ein vorzügliches leicht Bayerisch à Glas 1 1/2 Ngr. Jederzeit reichhaltige Speisekarte.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Bernh. Jungling, Lauchaer Straße 9.

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Mittag und Abend frische Wurst, Bratwurst so wie Karpfen polnisch, wozu ergebenst einladet Gustav Steinbach, Windmühlenstraße 31. Zwischauer Märzenbier von bekannter Güte.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade. Das Bier extrafein. Restauration von J. G. Sedel in Gohlis.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Friedrich Kleinig, Königsplatz 17.



Heute Montag
Concert und Ballmusik.
 Anfang 7 Uhr. **A. Herrmann.**

O D E O N.
 Heute Montag
Concert und Ballmusik.
 Anfang 7 Uhr. **Das Musikchor E. Starke.**

Wiener Saal. Heute Montag
Canzoni.
 Anfang 7 Uhr.

Heute Schlachtfest zum deutschen Reichsadler. **F. A. Krug.**
 Schweinsknochen mit Klößen zc. empfiehlt für heute Abend **A. Pfau** im Böttchergäßchen.
 Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend **A. Jummel**, Petersstr. 1.
 Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend **G. Vogel's Bierhaus.**
 Morgen Dienstag saure Rindskaldauen.

Heute früh Speckfuchen, Bouillon zc., Bier extrafein
 bei **Carl Welnert**, Petersstraße Nr. 14 im Schletterhaus.

Speckfuchen! Heute früh von 9 Uhr an bei **Carl Beyer** am Neumarkt Nr. 11.

Speckfuchen heute Montag von 1/29 Uhr warm beim
 Bäckermeister **Frenberg**, Petersstraße Nr. 7.

Heute früh 1/29 Uhr warmen Speckfuchen beim Bäckermeister
Mäusezahl, Grimm. Steinweg 60, Boldmars Hof vis à vis.

Verloren

wurde ein kleiner goldener Ring mit einem Brillant à jour gefast
 und an den Seiten mit schwarzen Emaillestrichen verziert. Im
 Innern war ferner, um ihn enger zu machen, ein Goldreifen ein-
 gelötet. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine anstän-
 dige Belohnung im Gewölbe des Herrn Goldarbeiter **Kaiser**,
 Thomagäßchen Nr. 2, abzugeben.

Verloren

wurde auf dem Wege von der goldnen Säge bis zur Salomonis-
 straße Sonntag früh 3 Uhr ein Pelztragen. Der Finder wird ge-
 beten, selbigen gegen Belohnung in der goldnen Säge abzugeben.

Verloren wurde am Donnerstag Abend vom Peterssteinweg
 bis auf den Flossplatz ein schwarzes, mit Stahlperlen gesticktes
 Sammettäschchen, enthaltend ein Batisttaschentuch, und am Freitag
 ein rothes Korallenarmband; letzteres ist entweder auf dem Wege
 zur Droschke oder in derselben verloren worden. — Der ehrliche
 Finder wird gebeten, genannte Gegenstände gegen Belohnung
 Flossplatz Nr. 20 abzugeben.

Ein junger Tigerhund (Hündin) ist abhanden gekommen. Vor
 Anlauf wird gewarnt und die Zurückgabe erbeten
 Peterssteinweg Nr. 11. **A. Vietge.**

Der Absender des am Freitag Abend durch Dienstmann emp-
 fangenen goldenen Medaillons möge sich den Aestern persönlich
 vorstellen, event. über genannten Gegenstand verfügen. **B.**

Ist wirklich der Rest. **Wirth** in Pögen, wie versch. Bl.
 mittheilen, an der Tollwuth gestorben?
 Aufklärung wäre sehr erwünscht.

Robert — Heute Abend 1/27 Uhr.

Herrn **Ernst Guster** gratulirt zum heutigen Wiegenfest von
 ganzem Herzen **G. M.**

Vorträge des Schriftstellervereins.

Die öffentlichen Vorträge des Schriftstellervereins werden heute den 20. Februar Abends 1/28 Uhr im untern Saale des
 Schützenhauses eröffnet werden.

Vorträge: **Dr. Friedrich:** Die Presse und das Volk. **Dr. Benseker:** Leipzig nach seinen Familiennamen geschildert.
 Das Eintrittsgeld ist auf 5 Ngr. für die Person festgesetzt. Es ladet ergebenst ein
 der Vorstand des deutschen Schriftstellervereins.

Brandbäckerei.

Heute Montag: Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen,
 so wie div. Kaffeekuchen. **Eduard Hentschel.**

Echt bayerisches Bier

aus der Brauerei der Herren **Sebr. Angermann** in Hof,
 sehr wohlschmeckend und rein, empfiehlt à Glas 15 S.
H. Kühn, Stadt Cöln.

R. Peters Restauration auf der hohen Straße
 Nr. 12 ladet heute ergebenst zum Schlachtfest ein. Dresdner
 Felsenkeller- und Lagerbier ist extrafein.

Goldner Krebs!

Thomaskirchhof Nr. 8.
 Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **Wilh. Kämpf.**

Es gratulirt der Großmutter **Mad. Frigische** zu ihrem heuti-
 gen Wiegenfeste von ganzem Herzen Ihr Enkelchen **Richard.**

Herrn **Johann Leberecht Bruno Schumann** gratulirt
 zu seinem 46. Wiegenfeste
 Mile, heute geht's zu Bill'n.

Unserm Freund **Bruno Schumann** gratuliren zu seinem
 46. Geburtstage
 die Wurst-Suppen.

Unsere herzlichste Gratulation dem Fräulein **Elise Curtius**
 zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Hoch soll sie leben, daß die Kreuz-
 und Inselstraße bebent.
B. L. O. L., Ober-Jäger.

Zur Begegnung etwaiger Mißverständnisse über den Ursprung
 der im Tageblatte vom 17. Februar d. J. ohne Namensunter-
 schrift erschienenen mich betreffenden Annonce sehe ich mich genöthigt,
 die untenstehende Erklärung des Herrn **Paul Bassenge** zu ver-
 öffentlichen. Ergänzend kann ich noch hinzufügen, daß auch die
 Vorturnerschaft des Allgemeinen Turnvereins als solche weder an
 der beregten Anzeige noch an der Veranstaltung des Balles am
 18. Februar Antheil hat. **G. Hirth.**

Auf Wunsch des Herrn **Dr. Hirth** sehe ich nicht an zu er-
 klären, daß die in Nr. 48 des Tagesblatts unter der Ueberschrift
 „Turn-Berein“ und mit der Unterzeichnung „Das Comité“ abge-
 druckte Anzeige nicht vom Turnrath des Allgemeinen Turnvereins
 ausgegangen ist, der Turnrath überhaupt zu dem für den 18. d.
 Mts. angekündigten Turnerballe in keiner Beziehung steht.
 Leipzig, den 18. Februar 1865.

Der Vorsitzende des Turnraths im Allgemeinen Turnverein
Paul Bassenge.

B. I. Heute goldne Säge.

Heute Abend 7 1/2 Uhr
Euphonia. Hôtel de Pologne.

Bürger-Club.

Heute Abend 8 Uhr Vereinsbrauerei. — Billetausgabe.

Witzger. v. a. 8. 10. 52 J. 20. Gäste sind
 gern gesehen.

Leipziger Spar-Verein.

„Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!“

| Jahr | Sparer mit | 61 Thlr. Einlagen. |
|--------------|------------|--------------------|
| 1. Jahr 1855 | 30 | 136 |
| 2. = 1856 | 52 | 622 |
| 3. = 1857 | 149 | 6053 |
| 4. = 1858 | 955 | 17957 |
| 5. = 1859 | 2571 | 36761 |
| 6. = 1860 | 4386 | 44916 |
| 7. = 1861 | 5000 | 54091 |
| 8. = 1862 | 5808 | 57286 |
| 9. = 1863 | 5968 | 65721 |
| 10. = 1864 | 6973 | |

Die **Wochenabzahlungen**, bei denen 2 1/2 Ngr. als einfache Einlage gilt, beginnen dies Jahr unter den bekannten, in den Sparbüchern enthaltenen Bestimmungen

Montag am 6. März

und dauern alle **Montage fort bis Ende October.**
Der Verein steht mit andern ähnlichen Unternehmungen

Durchaus in keiner Verbindung

und tragen alle Sparbücher desselben die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcassirer

„**Stadtrath F. Wehner** oder **Kramermeister C. A. Sachsenröder**“.

Die **Rückzahlung** ohne Abzug findet im **November** statt und werden Anmeldungen **von heute ab** angenommen bei nachfolgenden Vorstehern:

- Asmann, Moritz**, hohe Straße Nr. 26.
- Bachmann, C. C.**, Petersstraße Nr. 19.
- Becker, Friedrich**, Gerberstraße Nr. 65.
- Bernick, Friedrich**, Lauchaer Straße Nr. 9.
- Böhme, Robert**, Ritterstraße Nr. 11.
- Edardt, Otto**, Schützenstraße Nr. 8.
- Sehhardt, Franz**, Petersstraße Nr. 4.
- Gänzel, Gustav**, Dresdner Straße Nr. 38.
- Gensel, Robert**, Brühl Nr. 42.
- Graser, August**, Frankfurter Straße Nr. 1.
- Gruner, Heinrich**, Königsplatz Nr. 3.
- Seyne, August**, Ulrichsgasse Nr. 3.
- Sorlbeck, Albin**, Frankfurter Straße Nr. 11.
- Hübner, August**, Kirchstraße Nr. 8.
- Jehniger, Oscar**, Dresdner Straße Nr. 61.
- Juchacz, Gustav**, Hainstraße Nr. 18.
- Kabisch, Hermann**, Dresdner Straße Nr. 57.
- Kise, Friedrich**, Frankfurter Straße Nr. 80.
- Klett sen., J. S.**, Nicolaisstraße Nr. 43.
- Köhler, C. F.**, Dresdner Straße Nr. 6.
- Körnes, Karl**, Thomasgäßchen Nr. 5.
- Kuhlau, A. C.**, Dresdner Straße Nr. 56.
- Lehmann, J. A.**, Zeiger Straße Nr. 2.
- Lohmann, Louis**, Dresdner Straße Nr. 38.
- Markert, August**, Grimma'sche Straße Nr. 28.

- Meng, C. S. & Co.**, Thomaskirchhof Nr. 1.
- Mönch, Theodor**, Bosenstraße Nr. 1.
- Ragel, Philipp**, Halle'sche Straße Nr. 13.
- Raumann, Moritz**, Kopfplatz Nr. 10.
- Quarch, Richard**, Zeiger Straße Nr. 58.
- Reise, Franz**, Universitätsstraße Nr. 20/21.
- Rinneberg, Julius**, Petersstraße Nr. 41.
- Rus, Gustav**, Grimma'sche Straße Nr. 16.
- Sachsenröder & Gottfried**, Gerberstraße Nr. 26.
- Schirmer, Hermann**, Grimma'sche Straße Nr. 16.
- Schönberg, Carl**, Sternwartenstraße Nr. 30.
- Schubert, C. F.**, Brühl Nr. 61.
- Spillner, Gebrüder**, Windmühlenstraße Nr. 30.
- Thielemann, Julius**, Petersstraße Nr. 40.
- Trensch, Rich.**, Gerberstraße Nr. 8.
- Umbach, Carl**, Dresdner Straße Nr. 12.
- Wappler, J. S.**, Dresdner Straße Nr. 59.
- Weinich & Co.**, Petersstraße Nr. 25, Ausschussmitglied.
- Weise, Carl**, Schützenstraße Nr. 17.
- Werner, Ernst**, Grimma'sche Straße Nr. 22.
- Wendling, Julius**, Barfußgäßchen Nr. 4.
- Wilhelm, Hermann**, Frankfurter Straße Nr. 18.
- Winkler, Gebrüder**, Zeiger Straße Nr. 7.
- Zeig, J. S.**, Dresdner Straße Nr. 47.
- Zschischky, Louis**, Theaterplatz Nr. 4.

Am Schlusse des vorigen Sparjahres sind die Herren

- Fiedler, Joh. Wilh.**, Grimma'sche Straße Nr. 22,
- Reutschel, Gust.**, Grimma'sche Straße Nr. 13,
- Kluge & Höritzsch**, Schützenstraße Nr. 8,
- Peters, Heinrich**, Dresdner Straße Nr. 3,
- Schmidt, S. D.**, Gerberstraße Nr. 8,

aus dem Vorstande getreten und sprechen denselben hiermit unsern Dank für die geleistete Mitwirkung aus.
Leipzig, im Februar 1865.

Für den Vorstand:

Stadtrath **F. Wehner**,
Windmühlenstraße Nr. 26,
Hauptcassirer.

Kramermeister **C. G. Sachsenröder**,
Gerberstraße Nr. 26,
stellvert. Hauptcassirer.

Adv. Dr. **Otto Georgi**,
Petersstraße Nr. 14,
Schriftführer.

NB. Expeditionslocal: Nicolai kirchhof (Predigerhaus) Nr. 8.

Schreiber-Verein.

Dienstag den 21. Februar 1/2 8 Uhr öffentliche Versammlung in der Centralhalle. Beantwortung des Fragekasten-Inhalts.
Der Ausschuss.

Kaufmännischer Verein.

Heute Beantwortung der Fragen über die Filiale der preussischen Bank in Leipzig, den hiesigen Handelsstand und die Handelskrisen. Die Bezugsquelle für böhmischen Graphit.
Der Vorstand.

Riedelscher Verein.

Heute Uebung **Damen u. Knaben halb 7, Herren 7 1/4 Uhr.** Pünctliches Erscheinen sämtlicher activer Gäste und Mitglieder ist durchaus nothwendig.

D. G. 7 Uhr. Zur Medaillenkunde unter Vorlegung eines Theils der Sammlung der D. G.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Anzeige, dass nach Beginn der Proben zu den Akademie-Aufführungen eine Aufnahme neuer Mitglieder statutenmässig nicht stattfinden kann, ersuchen wir Damen und Herren, welche der Akademie beizutreten wünschen, gefälligst

bis spätestens Montag den 27. d. M.

bei dem Herrn Musikdirector von Bernuth, entweder in seiner Wohnung Leibnizstrasse Nr. 6, oder im Vereinalocale Loge Minerva, 1/2 Stunde vor der wöchentlichen Uebung

(Montags Abends von 6 1/2—7 Uhr)

davon Mittheilung machen zu wollen.

Der Vorstand der „Leipziger Singakademie“.

Sing-Akademie.

Heute Abend 7 Uhr Uebung wie gewöhnlich.

Der Vorstand.

Heute wurde meine liebe Frau **Cäcilie** geb. **Mieschorer** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 18. Februar 1865.

Dr. Victor Mieses.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut. — Leipzig, den 17. Februar 1865.

Albert Damm
nebst Frau.

Am 16. d. M. verstarb nach kurzem Krankenlager Fräulein **Susanne Bouc**, an der ersten Bürgerschule Lehrerin der französischen Sprache. Seit fast 28 Jahren hat sie zum Besten der Schülerinnen, die sie aufrichtig liebte, mit Gewissenhaftigkeit und Treue zu wirken gesucht. Noch in der letzten Zeit, wie leidend sie auch war, machte sie neue Anstrengungen, um ihre Jahresaufgabe aufs Beste zu vollenden. Es ward ihr nicht zu Theil; aber aufrichtige Dankbarkeit und eine Erinnerung, wie sie jedem treuen Lehrer gebührt, soll ihr in der Schule gewahrt bleiben, welcher sie mit ganzer Seele angehörte.

Das Collegium der ersten Bürgerschule.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unser freundliches **Clärchen** heute in Folge von Zahnkrämpfen sanft entschlafen ist. — Berlin, 18. Februar 1865.

C. Th. Beher u. Frau.

Heute früh 1/5 Uhr entriß uns der Tod unsern guten Sohn, Bruder und Neffen **Julius August Schubert** in seinem 28. Lebensjahre. Dies zeigt schmerz erfüllt Freunden und Bekannten hierdurch an und bittet um stille Theilnahme
Leipzig, am 19. Februar 1865.

die Familie **Schubert.**

Gestern Abend 1/2 10 Uhr rief Gott unsern guten Vatten und Vater, Herrn **C. G. Heinrichs**, plötzlich und unerwartet in sein ewiges Gnadenreich ab.
Leipzig, den 19. Februar 1865.

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen.

Herzlichen Dank allen Denen, die den nun selig ruhenden Steinhauermeister **K. A. Weber** ehrten bei seinem Begräbniß, theils durch Begleitung nach seinem Grabe, theils durch Blumen und Palmenzweige und andere ehrende Beweise. Insbesondere seinen vielen Geschäftsfreunden und Bekannten, sowie den ehrbaren Steinhauergehilfen, welche Alle durch ihre zahlreiche Theilnahme die letzte ihm gebührende und verdiente Ehre zu Theil werden ließen, herzlichen Dank.
Leipzig, den 19. Februar 1865.

Die Familien **Weber** und **Krobizsch.**

(Verspätet.)

Dank.

Herzlich innigen Dank allen den Theuren, welche uns bei dem schmerzlich betroffenen schweren Verluste unserer lieben **Clara** so wohlthunende Beweise ihrer Theilnahme gegeben haben, für den herrlichen Blumenschmuck zu ihrer letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank Sr. Hochwürden Herrn Pastor **Valentiner** für seine trostreichen Worte am Grabe; auch Dank Herrn Dr. **Hermisdorf** für seine unermüdblichen aufopfernden Bemühungen, uns die theure Entschlafene zu erhalten. Gott bewahre Sie alle vor solch schmerzlichem Verlust.
Leipzig, den 17. Februar 1865.

Chr. verw. Scharf.

Berichtigung. In der in der gestrigen Nummer, Seite 943, befindlichen Entbindungsanzeige muß die Unterschrift nicht **Hainbold**, sondern **Haubold** heißen.

Städtische Speiseanstalt. Dienstag: Milchreis mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. **Grawert.**

Angemeldete Fremde.

Kleinmann, Dr. phil. a. Zwickau, Münch. S.
Battlener, Kfm. a. München, Stadt Frankfurt.
Baldus, Kfm. a. Hamburg, grüner Baum.
v. Borden, General-Lieutenant a. Rössen, Hotel de Prusse.
Berliner, Kfm. a. Liegnitz, Hotel de Baviere.
Coulon, Kfm. a. Bordeaux, Hotel de Baviere.
Göhen, Kfm. a. Amsterdam, Hotel de Russie.
Dittmar, Kfm. a. Schleiz, goldnes Sieb.
Dütel, Kfm. a. Halle, Stadt Dresden.
Ellisen, Stobes. a. Dessau, Hotel de Prusse.
Engell, Kfm. a. Meerane, Palmbaum.
Fischer, Techniker a. Stockholm, Stadt Wien.
Freundenberg, Kfm. a. Elberfeld, S. de Pologne.
Fuhrmann, Fabr. a. Eisenach, Wolfs S. garni.
Fabé, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
v. Frankenberg, Privat. a. Erfurt, S. de Bav.
Front, Kfm. a. Halle, goldnes Sieb.
Förster, Kfm. a. Rauenburg, Stadt London.
Greiner, Kaysm. a. Mülsen, Restauration des Berliner Bahnhof.
Gebhardt, Kaufm. a. Mainz, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
la Grezè, Kfm. a. Hochheim, Hotel de Russie.
Georgi, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.
Gans, Kfm. a. Ursprung, Hotel de Pologne.
Grosfmann, Kfm. a. Pest, Wolfs Hotel garni.
Gouin, Stud. a. Paris, Stadt Dresden.
Gordon, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.
v. Hagens, Lieutenant a. Potsdam, und
Hillmann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Haase, Kfm. a. Salza, Stadt Berlin.
Hellmann, Kfm. a. Magdeburg, Wolfs S. garni.
Hartbege, Kfm. a. Cassel, Palmbaum.
Hagenau, Buchhändler u. Frau a. Wunstedt, Restauration des Magdeburger Bahnhof.

Herold, Kfm. n. Frau a. Chemnitz, Münch. S.
Hauber, Ingen. a. Berlin, und
Heinrich, Kfm. a. Löbau, grüner Baum.
Jisk, Kfm. a. Berlin, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
Jäger, Kfm. a. Köln, Hotel de Russie.
Junkert, Fabr. a. Danzig, Wolfs Hotel garni.
Jerg, Pferdehändler. a. Wittweida, goldne Sonne.
Köbler, Kfm. a. Frankfurt a/M., Wolfs S. g.
Köcke, Kfm. a. Darmen, und
Köckel, Kfm. a. Braunschweig, Palmbaum
Kern, Kfm. a. Zürich, Hotel de Baviere.
Kolerig, Kfm. a. Chemnitz, und
Koneit, Inspector a. Regza, goldner Elefant
Kramer, Veredhändler. a. Rössen, und
Koch, F. br. a. Ebersbach, goldne Sonne.
Klop, Dr. med. a. Zwickau, Münchner Hof.
Langenbau, Fabr. a. Frankenhain g. Sieb.
Leike, Kfm. a. Neuwerk, grüner Baum.
Louis, Kfm. a. Manchester, Hotel de Russie.
Lahouste, Kfm. a. Rössen, Hotel de Prusse.
Lohmann, Kfm. a. Schönebeck, Stadt Berlin.
v. Löffow, Rent. a. Burgen, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.
Reh, Betriebs-Dir. a. Letzchen, Münchner Hof.
Mollnar, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Neumann, Kfm. a. Bremen, Stadt Frankfurt.
Noel, Fabr. a. Wien, Wolfs Hotel garni.
Nolte, Kaufm. a. Chemnitz, Restauration des Leipziger-Dresdner Bahnhof.
v. Öhernig, Rgtsbes. n. Fam. a. Eisenfeld, Hotel de Baviere.
Pollitz, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Pologne.
Wächter, Ingen. a. Zeitz, Wolfs Hotel garni.
Poglies, Kaufm. a. Odeffa, Restauration des Leipziger-Dresdner Bahnhof.

Penzig, Fabr. a. Meerane, Hotel de Prusse.
Perels, Buchhändler a. Wien, Restauration des Magdeburger Bahnhof.
Pape, Kfm. a. Meerane, Stadt Hamburg.
Plager, Kfm. a. Jena, grüner Baum.
Ruppert, Kfm. a. Bamberg, Stadt Hamburg.
Reichert, Kfm. a. Göslin, Stadt Wien.
v. Rose, Leutn. a. Potsdam, Hotel de Prusse.
Reckert, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Röthig, Kfm. a. Ebersbach, goldne Sonne.
Se. Erl der Reichsgraf von Schwerin n. Bed. a. Lamsel, Hotel de Baviere.
Echenk, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
Stenz, Kfm. a. Dortmund, Lebe's S. garni.
Schneider, Kfm. a. Jitta, Palmbaum.
Staub, Kaufm. a. Dresden, Restauration des Leipziger-Dresdner Bahnhof.
Sache, Zimmermstr. a. Jersitz, g. Elefant.
Schmidt, Buchhändler. a. München, goldne Sonne.
Schleifer, Kfm. a. Magdeburg, und
Sonn, Kfm. a. Berlin, Restaur. des Magdeburger Bahnhof.
Sachs, und
Sauerwald, Rgte. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Stechmann, Land. a. Reichenbach, gr. Baum.
Schröder, Kfm. a. Göttingen, und
Schimmier, Kfm. a. Osterode, S. de Prusse.
Windsch, Rent. a. Hamburg, und
Wolff, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Winger, Fil. n. Schwefern, Priv. a. Dessau, Stadt Berlin.
Winter, Kfm. a. Greiz, Lebe's Hotel garni.
Witte, Kfm. a. Glauchau, und
Wölter, Kfm. a. Hainichen, Palmbaum.
Waltber, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
Wallbaum, Rentant a. Lamsel, S. de Bav.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.